

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 16

Samstag, 4. Februar 1905

44. Jahrgang.

Der Kaufvertrag von Cilli.

Marburg, 4. Februar.

Als Dr. Martin Luther einmal in einer guten Laune war, da reimte er folgendes Verslein: Qui non habet in nummis, — Dem hilft nix, daß er frumm is.“ Herr Dr. Decko, der gefeierte Pervakenhäuptling, der Turm auf dem windischen Schachbrette, muß dieses Sprüchlein nicht gekannt haben. Aber das eine wußte er doch, daß Geld keine zu verachtende Sache ist und wenn er die Reihen seiner mit dem Häuptlingsranke geschmückten Speergenossen überblickte, dann mußte er sich sagen, daß auch sie es ausgezeichnet verstehen, die Bedeutung ihrer Persönlichkeiten umzumünzen in glitzerndes, gließerndes Gold oder in fahle Noten, die von der Osterreichisch-ungarischen Bank, mit hartem Edelmetalle eingelöst werden. Alle die Häupter um ihn haben es trefflich verstanden, ihre Speicher zu füllen, sie alle schwören mit Erfolg auf das Evangelium, das da lautet: „Wer kein Geld hat, dem hilft nix, daß er frumm is!“ Der sorgliche „Vater“ der slovenischen Bauern, der Hofrat Ploj, dessen Hände leider gar keine Spuren von Bauernarbeit verraten, der hat es wohl verstanden, wie man seine eigenen irdischen Güter mehrt; nahm er doch sogar eine Deutsche zur Frau, die den vormals armen Teufel zum reichen Manne machte. Und Herr Robitsch versteht das Handwerk nicht minder; ihm strömen von allen Seiten die Steuergulden in die Taschen und das Land richtet auf Regimentsunkosten ihm seine Weingärten her, dieweil der arme Bauer trauernden Blickes vor seinen zerstörten Nieden steht.

Und so wie die Ploj und Robitsch verstehen es auch die anderen, die „selbstlos“ für ihren — Bauer kämpfen, das Geld „in Verkehr“ zu bringen und zwar immer so, daß der „Verkehr“ in die Taschen der windischen Bauernverderber geführt wird. Herr Decko hatte es zu einem so namhaften Erfolg wie die Ploj und Robitsch noch nicht gebracht. Da dachte er nun daran, mit dem Staate ein vorteilhaftes Geschäft abzuschließen. Auf seinen Gründen blinken goldig und silbern die Blümlein Gottes; allein in die Realität des gelben und silbernen Metalles ließen sie sich bisher nicht überführen, bis Herrn Decko endlich der ganz vernünftige Gedanke kam, dem Kaiser Staat diese Gründe zum Kaufe anzubieten, damit dieser dort in aller Pracht ein windisches — Gymnasium errichte. Und die Regierung griff mit beiden Händen zu. Herrn v. Gautsch fiel ein großes Glück in den Schoß. Er konnte sich vor den deutschen Abgeordneten in Positur stellen und sagen: „Seht, ich bin besser als mein Ruf! Was vor mir gegen Cilli gesündigt wurde, das mache ich wieder gut — die Cillier haben wieder ihr altes deutsches Gymnasium durch mich zurückerhalten!“ Und andererseits mußte sich Herr v. Gautsch der Zustimmung der leitenden Pervakenhäupter für vergewissert halten, denn wenn einer der obersten Pervakenhäuptlinge selber das Geschäft mit der Regierung macht und sein „Tabu“ ausspricht über die ehemals verkehrte Verlegung der windischen Parallelen, dann haben auch die kleinen Klässer in der windischen Meute zu schweigen. Aber sie schwiegen nicht und das „kreuziget ihn!“ schallt dem einst gefeierten Pervakenjohn von Marburg

und Cilli bis Laibach tausendfältig entgegen. Uns Kreuz geschlagen soll die „Zierde der slovenischen Nation“ werden und respektlos schnappen alle zottigen Köter nach den Waden des ungefrönten Königs der Umgebung von Cilli. Tant de bruit pour une omelette — hier muß es heißen: Ein Höllenlärm um die — Wiese des Dr. Decko! Freilich ist dieses Lärmen wie immer ein solches, von dem die slovenische Bevölkerung, von dem der slovenische Bauer gar nichts weiß. Der kümmert sich um Ruh und Kalb, aber nicht um die Wiese des Herrn Decko und wenn die Regierung diesen Umstand wohl beachtet, dann wird sie den Kaufvertrag von Cilli aufrechterhalten trotz alles ohnmächtigen Geschreies der hoch- und nichtswürdigen Pervakenblätter. Wenn die Regierung festhält an den „Punktationen“, die sie mit dem großen Pervakenhäuptling auf des Dr. Decko grüner Wiese abgeschlossen hat, dann müssen sie raus, die windischen Parallelen aus Cilli, raus, raus!

Der rasch berühmt gewordene Kaufvertrag von Cilli zeigt aber wieder einmal zur Genüge, welcher niederträchtige Schwindel mit den sogenannten „Forderungen des slovenischen Volkes“ getrieben wird. Da wurde „im Namen des slovenischen Volkes“ Himmel und Hölle aufgeboten, um die windischen Parallelen nach Cilli hineinzubringen; die „Führer“ erklärten immer und überall, daß diese Parallelen nirgends anders denkbar seien als just in der deutschen Stadt Cilli — und nun dokumentiert einer der ersten Häuptlinge, daß sie gegen ein — Trinkgeld auch wo anders sein können!
N. S.

Ein Opfer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

32

(Nachdruck verboten)

Mit dem festen Vorsatz, nicht fortzureisen, ohne den Schwur der Liebe mit ihr getauscht zu haben, sei er am Nachmittage hingegangen, um Abschied zu nehmen. Zu seiner bitteren Enttäuschung sei sie nicht zu Hause gewesen und man hatte ihn nicht aufgefordert, ihre Rückkehr zu erwarten. Statt dessen sei es ihm gelungen, zu erfahren, welchen Weg sie genommen. Cilligst schlug er ihn ebenfalls ein, sah ihren Begleiter an sich vorübergehen, und da er allein war, ließ sich berechnen, wo er sich von Veronika getrennt haben und welche Richtung man nehmen müsse, um sie einzuholen. Nun habe er seine Schritte verdoppelt, um ein Stück Weges abzuschneiden, mit einem kühnen Sprung über eine schmale Stelle des Flusses gesetzt und so in kurzer Zeit den kleinen Wald erreicht. Das Glück sei ihm günstig gewesen, sie habe noch unter der Plantane am See auf der Bank gesessen, die Stimme des Herzens müsse ihr zugeflüstert haben, er nahe sich, sie solle seiner warten.

Mit einem Sprunge sei er an der Seite des erschrockenen, aus tiefen Gedanken auffahrenden Mädchens gewesen, habe sich ihr zu Füßen geworfen, ihre Knie mit seinen Armen umklammert und ihr das Geständnis seiner glühenden Liebe gemacht. Da sei sie aufgesprungen, habe ihn von sich gestoßen und fliehen wollen, er jedoch hatte sie in seine

Arme gerissen und ihr Gesicht mit seinen Küssen bedeckt.

Wieder habe sie sich ihm entwunden, wieder habe er sie festgehalten, habe gebeten, gesteht, geraut, geweint, gedroht, alles vergebens! Kalt wie Eis sei sie geblieben und habe ihm geboten, von ihr abzulassen, sie liebe ihn nicht und werde ihn niemals lieben, er sei ihr nicht nur gleichgültig, sondern flöße ihr Furcht ein.

Er habe ihr nicht geglaubt und ihr zugerufen: „Sträub dich, wie Du willst, Mädchen, ich weiß doch, daß Du mich liebst, grenzenlos, leidenschaftlich, in Deinen Augen habe ich es gelesen.“

Erschrocken habe sie da die Hände zusammengeschlagen und leise gemurmelt: „In meinen Augen! Sie sind zu Verrätern an mir geworden!“ Und nun habe er sich am Ziele seiner Wünsche geglaubt und sie mit dem Jubelruf: „Endlich!“ wieder in seine Arme schließen wollen, sie aber habe ihn so ernst, so hoheitsvoll angesehen, daß er unwillkürlich einen Schritt zurückgewichen, und habe gesagt:

„Ja ich liebe, aber nicht Sie!“

Auf seine Frage: „Wen denn sonst?“ sei die Antwort erfolgt, das sei ihr Geheimnis, sie werde es bewahren und nie, niemals werde sie einem andern Manne angehören.

„Und da“, hatte der Weichtende weiter bekannt, „war es, als lege eine blutrote Wolke sich vor mein Auge; ein wahnsinniger Zorn, die Raserei der verschmähten Liebe ergriff mich!“

„Wenn Du mir nicht gehören willst, so soll auch ein anderer Dich nicht besitzen!“ schrie ich und

packte sie. Sie machte vergebliche Anstrengungen, sich von mir zu befreien und stieß einen Hilferuf aus, das brachte mich um den letzten Rest der Besinnung.

Im Ringen war ihr der Hut entfallen, und das Band, das ihre Locken zusammenhielt, löste sich. Der goldene Pfeil mit der langen spitzen Nadel, der darin befestigt war, kam mir in die Hand, ich ergriff ihn, stieß damit um mich — und mit einem Schrei brach Veronika zusammen — ich hatte sie in die Schläfe getroffen.

Ohne recht zu wissen, was ich tat, zog ich die Nadel, die tief eingedrungen war, heraus, schleuderte sie von mir und floh, wie von Furien gejagt, von dem Schreckensort. Ob ich fünf Minuten, ob eine Stunde, ob eine Ewigkeit umhergelaufen bin, ich weiß es nicht, der Wöse muß mich im Kreise gejagt haben, denn als ich erschöpft zusammenbrach, da berührte meine Hand ein Gesicht, das feucht und kalt war. Ich lag neben Veronika; unheimlich, gebrochen starrte ihr Auge mich, ihren Mörder, an — sie war tot.

Wieder sprang ich auf, wieder stürzte ich fort und hinter mir her raste der Wöse. Ich kam an die Kirche, ich eilte hinein, er mußte zurückbleiben, und nun, mein Vater, habe ich gebichtet. Nun legen Sie mir eine Buße auf, ich will fasten, ich will wallfahrten, Messe lesen lassen; sprechen Sie, mein Vater, ich bin ein guter katholischer Christ und will tun, was Sie mich tun heißen!“

Er hatte noch lange gesprochen, aber Hellborn war nicht imstande gewesen, zu antworten, bis er endlich gewaltfam die Fesseln gesprengt, die Grauen,

Politische Umschau.

Decko, der Spekulant.

Die windische Presse fällt wütend über einen der bisher angesehensten windischen Häuptlinge, den Dr. Decko her und zwar mit derselben Leidenschaft, die sie sonst in jeder Nummer gegen die deutsche Bevölkerung verschwendet. Wir haben die Ursache der windischen Preßempörung bereits mitgeteilt. Der große windische Häuptling Decko hat mit der Regierung ein gutes Geschäft gemacht, indem er ein ihm gehöriges, außerhalb Cilli gelegenes Grundstück, zu einem anständigen Preise natürlich, dem Staate verkaufte, damit dieser die Ultraquisierung des Cillier Gymnasiums aufheben und auf dem Besitze des Herrn Decko ein eigenes windisches „Gymnasium“ errichten könne. Der Gedanke des Dr. Decko war ganz vernünftig, die anderen aber, welche an diesem Geschäft nicht teilnahmen und aus Agitationsgründen das windische Gymnasium just in Cilli haben wollen, fallen jetzt mit südslavischer Wildheit über den gefeierten Häuptling her. Zuerst kam der „Gospodar“ mit einem großen Lamento; jetzt sind es der Laibacher „Slovenec“ und die Cillier „Domovina“, welche die windische „Welt“ mit ihrem Geschrei über den „schmachvollen“ Verrat, den der Dr. Decko an der windischen „Nation“ verübt hat, erfüllen. Der „Slovenec“ wirft dem Dr. Decko Lüge, Verheimlichung, Selbstbereicherung usw. vor und sagt sodann: „Als ihn am 22. Jänner drei Vertrauensmänner in seiner Kanzlei darüber befragten, hat er unter Stammeln und Zittern seinen Verrat eingestanden. . . Die drei Vertrauensmänner haben den Dr. Bekoslav berufen und ihm gesagt: „Lieber Herr Doktor, wir haben am nationalen Körper etwas Faulen gefunden, es soll aber nur weiter faulen. Die Hauptsache ist, daß die Welt nichts davon erfährt. Schreiben Sie den slovenischen Blättern, daß keines darüber etwas schreibt.“ Nach unserer Meinung haben diese Herren nicht recht gehandelt. Dr. Decko hat den Vorteil der slovenischen Nation so schwer geschädigt, er hat ihn in einer Weise verraten, daß er den politischen Tod verdient. Und wenn die leitenden Kreise Cillis die Sache ernst betrachten, werden sie verlangen müssen, daß auch noch der Mitschuldige des Dr. Decko sein Mandat niederlege. Nur dadurch können wir unsere Ehre retten. . . ein solcher Mann paßt nicht zum nationalen Abgeordneten, ein solcher Mann gehört nicht in den Landtag, mag er sich der österreichischen Regierung verpflichten für sein ganzes Leben, nicht für drei Jahre. Die slovenische Nation hat mit ihm abgerechnet. Den Cillier leitenden Kreisen aber sagen wir ganz offen, daß sie mit ihrem lauen Vorgehen gegen Dr. Decko ihre ganze Partei in Gefahr bringen. Es ist ja bekannt, daß Dr. Decko im Konfession der „Domovina“ ist, und eben diese „Domovina“ bringt eine Erklärung, die gegen Dr. Decko gerichtet ist. Das ist wahrlich eine politische „Scharlatanerie“. Wenn die Cillier Advokaten und Notare den Dr. Decko nicht zum

Entsetzen und nagender Schmerz um ihn geschlagen, und dem Mörder zugeschrieben hatte, für ihn gebe es keine Vergebung, er solle hingehen und dem Henter sein schuldbeladenes Haupt überliefern.

Dann war jene gräßliche Szene erfolgt. Der Weichtende hatte ihn einen meineidigen Priester gescholten, ihm geflücht, das Blut der Gemordeten auf sein Haupt herabgerufen, und mehr noch als unter der Wucht seines Stoßes war er unter der Last seiner Beschuldigungen zusammengebrochen.

Ja, er war ein meineidiger Priester; er hatte das Gelübde, das er am Altar abgelegt, im Herzen und mit dem Munde gebrochen. Ja, er hatte Blutschuld auf sein Haupt geladen, denn um seinetwillen, als Opfer seiner Sünde, war Veronika gestorben, Colombiers Hand hatte sie getötet, aber ihr eigentlicher Mörder war er. Und nun hatte er auch noch den Unglücklichen hinausgetrieben in zeitliche und ewige Verdammnis, statt zu mahnen und zu sühnen, hatte er geeifert und geflücht — ein meineidiger Priester, der die härteste Strafe verdiente.

Sie ließ nicht auf sich warten. Klotilde und der Hauptmann kamen, sie zuerst an ihm zu vollziehen. Er litt Höllenpein, er sah in Klotildes Augen den Argwohn gegen sich aufsteigen — und so zerbrochen an Leib und Seele er auch war, schon damals stand es bei ihm fest, er wollte das Weichtgeheimnis nicht vergaten.

Die lange, entsetzliche Nacht, die er durchlebte, befestigte ihn in diesem Entschlusse, und er ver-

politischen Tod verurteilen wollen, so sollen sie ihn den Wählern ausliefern.“ Die armen slovenischen Bauern-Wähler! Über was alles müssen sie immer zu Gericht sitzen! Über Dinge sollen sie urteilen, die sie gar nicht verstehen, um die sie sich gar nicht kümmern, die ausschließlich in der Interessensphäre windischer Advokaten, windischer Geisteslicher und sonstiger Agitatoren liegen. Da muß eben immer eine Versammlung dieser Agitatoren, zu welcher einige Knechte getrieben werden, namens des „slovenischen Volkes“ urteilen! Dr. Decko weiß es ja selber ganz gut, wie diese „slovenischen Volksversammlungen“ zusammengebracht werden und wie sie aussehen. Vor ihnen braucht er sich seines guten Geschäftes wegen durchaus nicht zu genieren, ebenso wenig wie „sein Mitschuldiger“, der ehemalige deutsche, nunmehr „windische“ Abg. Verks.

Tagesneuigkeiten.

Koerber—Gautsch. Seit dem Jahre 1848 das sechsundzwanzigste Ministerium. Es ist nicht ohne Reiz, einen Gang durch den Ahnensaal des grauen Hauses in der Wipplingerstraße zu Wien zu unternehmen und die Bilderreihe derer zu mustern, die während dieses halben Jahrhunderts die Geschicke Österreichs gelenkt haben. Wir finden die folgenden Namen und Zeiten:

1. Graf Kolowrat, 5. April 1848 — 18. Juli 1848,
 2. Freih. v. Doblhoff, 18. Juli 1848 — 11. Okt. 1848,
 3. Fst. Schwarzenberg, 11. Okt. 1848 — 11. Ap. 1852,
 4. Graf Buol, 11. April 1852 — 21. August 1859,
 5. Graf Rechberg, 21. August 1859 — 4. Feber 1861,
 6. Erzherz. Rainer, 4. Feber 1861 — 26. Juni 1865,
 7. Graf Belcredi, 26. Juni 1865 — 7. Feber 1867,
 8. Freih. v. Beust, 7. Feber 1867 — 27. Juni 1867,
 9. Fst. R. Auersperg, 30. Dez. 1867 — 24. Spt. 1868,
 10. Graf Taaffe, 26. Sept. 1868 — 15. Jänner 1870,
 11. Ritter v. Hasner, 3. Feber 1870 — 7. April 1870,
 12. Graf Potocki, 12. April 1870 — 23. Nov. 1870,
 13. Graf Hohenzollern, 4. Feber 1871 — 30. Okt. 1871,
 14. v. Holzgethan, 30. Okt. 1871 — 25. Nov. 1871,
 15. Fst. A. Auersperg, 25. Nov. 1871 — 15. Febr. 1879,
 16. v. Stremayr, 15. Feber 1879 — 12. August 1879,
 17. Graf Taaffe, 12. August 1879 — 29. Okt. 1893,
 18. Fst. Windischgrätz, 11. Nov. 1893 — 19. Juni 1895,
 19. Graf Kielmansegg, 19. Juni 1895 — 2. Okt. 1895,
 20. Graf Badeni, 2. Oktober 1895 — 28. Nov. 1897,
 21. Freih. v. Gautsch, 28. Nov. 1897 — 5. März 1898,
 22. Graf Thun, 5. März 1898 — 2. Oktober 1899,
 23. Graf Clary, 2. Oktober 1899 — 23. Dez. 1899,
 24. v. Wittel, 23. Dez. 1899 — 19. Jänner 1900,
 25. v. Koerber, 19. Jänner 1900 — 31. Dez. 1904,
 26. Freiherr von Gautsch, 31. Dezember 1904 — ?
- Viele Namen, viele Anschauungen! Meist erlauchte Namen! Erlauchte Anschauungen, Gedanken, Grundsätze, Pläne, Handlungen? Die Geschichte Österreichs während der letzten fünfzig Jahre und sein jetziger Zustand erteilen die Antwort auf diese Frage. Soviel Köpfe, soviel Sinne, Wechsel und Unstetigkeit, das Ende vom Liede ist Verwirrenheit, Zerfahrenheit.

harte dabei, so hart er auch auf die Probe gesetzt ward. Mochte man ihn beklagen und verurteilen, nicht Menschenwort, nicht Todesfurcht sollten ihm das Geheimnis entreißen, sein Mund war versiegelt durch die Beichte. Was er als Priester gefehlt, das wollte er auch sühnen, indem er die Pflicht, die ihm als solchem auferlegt war, nun erfüllte bis in den Tod.

Während der öffentlichen Gerichtsverhandlung empfand er keinen Groll gegen diejenigen, die wider ihn zeugten, auch der Haß, den er einst wider Edgar gehegt, war verschwunden, er und Klotilde waren nur Werkzeuge für seine gerechte Züchtigung. Nichts sollte ihn in Versuchung führen, sich dieser zu entziehen, darum wies er es entschieden zurück, als Hauptmann von Neufville ihn wiederholt um eine Unterredung bitten ließ, darum durfte er auch dem Priester nicht beichten, vielleicht hätte dieser bei seinen Oberen um Dispens gebeten und zu seiner Rettung das Beichtgeheimnis preisgegeben. Darum wollte er auch nichts davon hören, als sein Verteidiger von Revision und Gnadengesuch sprach.

Die Gnade, welche er ersuchte, war nur noch von Gott; mit den Menschen hatte er abgeschlossen.

Und er hatte es erreicht; seit etlichen Tagen schon war keine Nachricht von außen in seinen Kerker gedrungen; weder der Advokat noch der Priester suchten ihn mehr auf.

(Fortsetzung folgt.)

Baron Dipauli gestorben. In seinem Wiener Absteigequartier ist am 28. Jänner, früh, der gewesene Handelsminister Josef Freiherr von Dipauli an Influenza im Alter von 60 Jahren gestorben. Baron Dipauli, der bekanntlich nach dem Ausscheiden des Handelsministers Bärnreither in das Kabinett Thun als Handelsminister eintrat, war der streitbarste Anhänger der Merkanten. Bei den letzten Neuwahlen fiel er durch und wurde hierauf in das Herrenhaus berufen. Die Tschechen zählten ihn immer als einen ihrer besten Freunde. Der ehemalige päpstliche Gardist Dipauli war der Typ eines Mannes, dem das Römertum die letzte Ahnung von Nationalismus aus der Brust gesogen.

Ein Haus für 1 Mark! Aus Nordhausen wird geschrieben: Das dem Schuhmacher und Karussellbesitzer Franz König gehörende Haus Altendorf 3, das wegen Bauunfähigkeit zwangsweise verkauft werden mußte, wurde von den Inhabern der Barfüßerbrauerei, Gebrüder Weber, für den Preis von — 1 Mark erstanden, da keine weiteren Gebote abgegeben wurden. Die auf dem Hause ruhenden Hypotheken in Höhe von 1500 Mark fallen nun aus.

Eigenberichte.

Rötisch, 3. Februar. (Feuerwehrahend.) Samstag, den 11. d. findet in den Gasthaus-Lokalitäten des Herrn Josef Kofko ein Feuerwehrahend statt. Die Musik besorgt ein beliebtes Streichquartett. Beginn 7 Uhr abends. Ein allfälliges Reinerträgnis ist zur Anschaffung von Vöschrequisiten bestimmt.

Brunndorf, 3. Februar. (Hausball.) Am 18. d. findet in Herrn Peter Trofenik's Gasthaus in Brunndorf ein Hausball statt. Die Musik besorgt eine beliebte Streichkapelle.

St. Egidii. W.-B., 3. Februar. (Vom Spar- und Vorschußvereine.) Am 12. Februar l. J., nachmittags 1½ Uhr, findet im Südmarchhof in Egidii-Tunnel die Hauptversammlung des Spar- und Vorschußvereines für St. Egidii i. W.-B. und Umgebung (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftsbericht. 2. Wahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat. 3. Bestimmung der Höhe der aufzunehmenden Spareinlagen und Anlehen. 4. Bestimmung des Zinsfußes für Anteils-, Spareinlagen, Anlehen und Darlehen und der Kündigungsfristen für Spareinlagen. 5. Freie Anträge. — Sollte diese Versammlung bis 2 Uhr nicht beschlußfähig erscheinen, findet im Sinne des § 29b der Satzungen am 19. Februar eine neuerliche Versammlung statt, zu welcher jedoch keine besonderen Einladungen versandt werden.

Unter-St. Kunigund, 3. Februar 1905. (Todesfall.) Vorgestern schloß der hierorts allgemein bekannte und beliebte Milchführer Franz Zurf nach längerer Krankheit seine müden Augen für die Ewigkeit, und wurde er heute unter zahlreicher Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte geleitet. Die Erde sei ihm leicht!

Chrenhausen, 3. Februar. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Der Obst- und Weinbauverein in Chrenhausen hält am 5. d. M., halb 3 Uhr nachmittags, in Painers Gasthof eine Vollversammlung ab, in welcher unter anderem der Landes-Wein- und Obstbaudirektor A. Stiegler einen Vortrag über die Bekämpfung der Peronospora halten wird. Wie bekannt, ist dieser Schädling im verflossenen Jahre infolge der für die Entwicklung des Pilzes günstigen Witterung schon früh während der Traubenblüte im argen Maße verheerend aufgetreten — wie dies im Lande Steiermark noch nie beobachtet werden konnte, daher auch zumeist eine unguinstige Weinernte zur Folge hatte. Es erscheint daher der Vortrag sehr zeitgerecht und ist ein zahlreicher Besuch von der weinbautreibenden Bevölkerung zu erwarten. Auch Nichtmitglieder des Vereines haben Zutritt.

Leibnitz, 1. Februar. (Gründungsversammlung des Gewerbevereines Leibnitz.) Vor wenigen Tagen versammelten sich in Herrn Joh. Tinnachers Gasthaus hiesige Gewerbetreibende, um die Gründung eines Gewerbevereines zu beraten. Herr Fehler eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache und begrüßte die Anwesenden, besonders die Herren Reichsratsabgeordneten Malik, Präsidenten des Gewerbevereines in Graz, Otto Klusemann, die Verwaltungsräte Makovitsch und Santner, Sekretär Johann Tankel u.

Zum Vorsitzenden wurde Herr N. Fessler, zum Schriftführer Herr Hawlik gewählt. Herr Klusmann wies darauf hin, daß der Gewerbeverein für jeden einzelnen ein bewährter Ratgeber sein soll und um dies zu werden, müge er den bereits bestehenden Vereinen sich anschließen. Der Grazer Gewerbeverein könne versichern, dem jungen, erst entstandenen Genossen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen zu wollen. Herr Abg. Malik versicherte, dem Vereine und dessen Absichten die größten Sympathien und reges Interesse entgegenzubringen, zumal er schon oft bedauern mußte, daß die Gewerbetreibenden bisher so wenig an einen Zusammenschluß dachten. Herr Föbisl verlas sodann die Statuten des Vereines, die nach der Annahme durch die gründende Versammlung sofort der Statthalterei zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Herren Klusmann, Malik und Bezolt beteiligten sich lebhaft an der Debatte über den Rechtsschutz und gaben dazu Aufklärungen. Sodann besprach Herr Johann Tantel den Wert von Gewerbevereinen und kennzeichnete die ganze Bewegung als eine echt deutsche, da in Würzburg und München die ersten Gewerbevereine gegründet wurden. Redner besprach weiters die geschichtliche Entwicklung und bezeichnete als wichtigste Errungenschaften die gewerblichen Schulen, das Gewerbeerbildungsinstitut und die Lehrlingsauszeichnungen. Nach längeren Ausführungen schloß der Redner mit der Versicherung, daß der Steiermärkische Gewerbeverein jederzeit bereit ist, dem jungen Bruderverein beizustehen. Nachdem noch die Herren Matkovič, Malik und Santner gesprochen hatten, mahnte Herr Klusmann die Gewerbetreibenden, einig zu sein und sich dem Verband der Gewerbetreibenden in Graz anzuschließen.

Hohenmauthen, 3. Februar. (Tanzunterhaltungen) wurden bisher folgende angekündigt: Am Sonntag, den 12. d. findet im Gasthause des Herrn Leopold Grubelnik ein Knödel-Ball statt und am 26. d. wird in Herrn Leitingers Gasthaus eine Tanzunterhaltung abgehalten.

Zierberg bei St. Egydi, 3. Februar. (Kränzchen.) Im Gasthause des Herrn Johann Samec findet am Sonntag, den 12. d. ein gemütliches Tanzkränzchen statt, bei welchem die Musik von den Zierberger Schrammeln besorgt wird. Beginn 4 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

Krnjels, 3. Februar. (In die Maschine geraten.) Der beim Lederbesitzer Herrn Josef Zaunschirm in Krnjels bedienstete Lederergehilfe Borje geriet vorgestern mit dem rechten Unterarme in die Spaltmaschine und zog sich mehrfache Quetschungen und Knochenbrüche zu. Der Schwerverletzte wurde nach Anlage eines Verbandes durch Herrn Dr. Maybacher in das Allgemeine Krankenhaus nach Graz überführt. Es ist dies derselbe Lederergehilfe, welcher vor einigen Jahren in Murek in Dienst stand und für dessen Kinder-schar, welcher die Mutter durch den Tod entrißen wurde, mildtätige Gaben gesammelt wurden.

Sochenegg, 12. Februar. (Der Herr Meister auf Reisen.) Der hier ansässige Sattlermeister Sagode, ein strammer Anhänger des Pfarrers Vodusek, hat endlich gefunden, was er suchte. Schon seit langer Zeit schimpft er in unflätigster Weise in den Wirtschaften und Schnapsbuden über die Deutschen und betitelt sie mit allen nur möglichen Rosenamen windischer Geschmacksrichtung. Am Markttage, am 30. Jänner, machte er ebenfalls eine Schnaps- und Weinreise und kam gegen Mitternacht in ein anständiges slovenisches Gasthaus, wo sich mehrere Bauern und Burschen befanden. Dort fing er nun an, über die Deutschen loszuziehen und bedachte sie mit allen möglichen Schimpfnamen. Den anwesenden Gästen war die Benehmungsart des allseits als Deutschenreffer bekannten Sattlermeisters zu toll geworden und sie verlangten nichts anderes als ein ruhiges und anständiges Betragen. Allein die sanften Worte gingen dem Meister nicht zu Herzen, wohl aber in die mit Alkohol angefüllten Glieder. Da er nun eine drohende Haltung einnahm und handgreiflich werden wollte, ergriffen ihn friedliebende Burschen, trugen ihn hinaus und glaubten nun, die Ruhe sei hergestellt. Sagode kam aber wieder zurück, wurde abermals beleidigend und tötlich und bekam schließlich das, was er gesucht hat. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um die Deutschen auf diesen Meister aufmerksam zu machen.

Gleichenberg, 2. Feber. (Vom Fasching.) Gestern rief Prinz Karneval alle seine Getreuen zu einem glänzenden Feste zusammen. Mit einem

Schlage sprengte er die Pforten des Hotels „Schweizeri“ auf und führte mit bewunderungswürdiger Energie und Präzision sein schellenklingendes Szepter, diesmal umso lieber, als es die reifere Jugend war, die sich vereinigte und bei „Schachinger“ ihr Stelldichein gegeben hatte. Im hellen Scheine erglänzten die Ballräume und würziger Lannenduft erfüllte die Gemächer. Es wurde in dekorativer Hinsicht ein kleines Meisterstück geschaffen und fehlte nicht das Symbol der Junggesellen, der Langbein Storch im weißen Gefieder, der an das Märchenhafte erinnerte und einen Obulus für eine Eva-tochter im Schnabel trug. Bei den flotten Weisen der Sazer'schen Musik entwickelte sich bald ein sehr animiertes, fröhliches Treiben und alles strahlte von Anmut und holder Lieblichkeit. Die goldene, sonnige, wonnige Jugendzeit kam so recht zur Geltung bei diesem Feste, über das Seine Majestät von Frohsinns Gnaden seine schützende Hand hielt, veranstaltet von den Junggesellen des Ortes. Bei den fußbeschwingenden, herzbetörenden Tanzweisen wurde Terpichoren ungemein eifrig gehuldigt und bot die Familie „Schachinger“ das denkbar beste an Erfrischungen, denen auch reichlich zugesprochen wurde. Daß die Veranstalter das Reinerträgnis den Ärmsten der Armen überreichen werden, nämlich den Schulkindern für die Mittagssuppe, sei dankend erwähnt und auch, daß ein hübscher Glückshafen und eine Zuzpost den Besuchern großen Spaß bereitet hatten.

Pettauer Nachrichten.

Errichtung eines Elektrizitätswerkes. Am 1. d. hielten die Herren Ingenieure Pichler und Schenkel im Rathhause vor dem Gemeinderate Vorträge, in denen die Pläne für ein in Pettau zu errichtendes Elektrizitätswerk besprochen und die Kostenvoranschläge ziffermäßig durchgegangen wurden. Der Drannfluß hat die entsprechende Wasserkraft für ein Werk von 450 Pferdekraften. Dem Plane wird hier allseits das größte Interesse entgegengebracht.

Der Vorschussverein hält Donnerstag, 23. d., um 2 Uhr nachmittags im Saale „Hotel Stadt Wien“ seine Vollversammlung ab.

Veteranenvereinskränzchen. Der Erzherzog Albrecht-Veteranenverein hielt am 1. im Deutschen Heim sein diesjähriges Kränzchen ab. Unter den Ehrengästen sah man Herrn Major Julius Nemet mit dem Offizierskorps des vierten Pionierbataillons. Die städtische Musikkapelle besorgte die Tanzmusik. Die Unterhaltung verlief in der schönsten Weise.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. In Pragerhof ist gestern der Großgrundbesitzer und Gastwirt Herrn Simon Grundner im 80. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war ein wackerer, überall beliebter Mann. Die Südmärk-Ortsgruppe Pragerhof verlor mit ihm ein tätiges Mitglied. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 3 Uhr vom Trauerhause in Pragerhof aus statt. — In Gills ist Mittwoch die Landesgerichtsratswitwe Frau Juli Pramberger nach kurzem Leiden im 84. Lebensjahre gestorben.

Ernennung. Die Lehrerin an der Gyller städt. Volksschule, Fräulein Marie Sarnik, wurde zur Lehrerin am Kindergarten-Lehrkurs der Lehrerinnenbildungsanstalt in Graz ernannt.

Vom Postdienst. Es wurden ernannt zu Postamtsassistenten die Postamtspraktikanten Alois Unger in Gills für Steinbrück, Milan Zemljic und Emmerich Serth in Marburg für Pettau.

Evangelisches. Am Schlusse des morgigen Gottesdienstes wird der neugewählte Presbyter Herr Architekt und Baumeister Adolf Walzer in sein Amt eingeführt werden.

Gemeinderats-Sitzung. Am 8. Februar um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhause eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Eingabe der Gasanstalt wegen Errichtung einer Akkumulatoren-Station und Ergänzung des Gasvertrages. — Mitteilung über die Besitzverhältnisse des Grundstreifens bei dem Hause des Herrn Josef Stauder. — Genehmigung des Übereinkommens, betreffend Reinigung des Trottoirs vor der Franziskanerkirche. — Gesuch des Herrn Johann Linniger um Erteilung der Baubewilligung für zwei dreistöckige Wohnhäuser. — Ansuchen des Herrn Emil Beranek um Baubewilligung für ein Stockwerk in der Kärntnerstraße 46. — Gesuch des

Herrn Demeter Glumac um Abtretung eines städt. Grundteiles bei seinem Hause. — Einsprache des Herrn Sebastian Scherer gegen den Austrag zur Entfernung seiner Holzwaren vom Dachboden. — Ansuchen des Deutschen Schulvereines in Wien um einen Geldbeitrag anlässlich des 25jährigen Bestehens des Vereines und Begehung des Jubelfestes. — Bericht über die Verhandlung in Angelegenheit der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen. — Gesuch um Zuweisung eines geeigneten Amtszimmers. — Gesuch des deutschen Studenten-Krankenvereines in Graz um eine Unterstützung für das Jahr 1905. — Ansuchen des Theater- und Kasinovereines um Übernahme der Beleuchtungskosten im Theater. — Anfrage, betreffend die Errichtung von Viehmärkten in der Gemeinde Hölldorf.

Vom Finanzdienste. Übersezt wurde: der Steueramtskontrollor Rud. Vivod vom Steueramte in St. Marein bei Erlachstein zum Steueramte in Oberburg, der Steueramtsadjunkt Lorenz Kuharic vom Steueramte in Rohitsch zum Steueramte in St. Marein bei Erlachstein, ferner der Finanzwachoberaufscher Johann Goscher von Sachsenfeld nach Mann. — Dem Steueramtspraktikanten Vinzenz Gal beim Steueramte in St. Marein bei Erlachstein wurde das Adjutum jährlicher 600 K. verliehen.

Der Schützenverein Marburg hält Montag, den 6. d., 8 Uhr abends, im Kasino (ebenerdig) seine Vollversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Bericht des Oberschützenmeisters. Verlesung des Protokolles der letzten Versammlung. Rechenschaftsbericht des Säckelwartes. Wahl der Rechnungsprüfer. Wahl des Ausschusses. Freie Anträge.

Stellungen. Heuer finden Stellungen statt: in Marburg, Umgebung, am 1., 3., 4., 5., 6., 7. April; in Windisch-Feistritz am 17., 18., 19. April; in Marburg, Stadt, am 25., 26. April; in St. Leonhard am 28., 29. April; in Oberradersburg am 1., 2. März; in Luttenberg am 3., 4. März; in Friedau am 6., 7. März; in Pettau am 8. März; im Pettau 9., 10., 11., 13. März; in Rohitsch am 15., 16. März; in St. Marein am 17., 18. März; in Gonobitz am 20., 21., 22. März; in Tüffer am 24., 27. März; in Gills am 28. März; in Gills 29., 30., 31. März, 1. April; in Mann am 3., 4., 5. April; in Drachenburg am 7., 8. April; in Lichtenwald am 10., 11. April; in Franz am 13., 14. April; in Praxberg am 15., 17. April; in Schönstein am 18., 19. April; in Windisch-Graz am 25., 26. April; in Mahrenberg am 28., 29. April.

Kurse über Obstbau. Die Filiale Marburg der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet unter Leitung des Fachlehrers Herrn Otto Brüdners Kurse über die Behandlung älterer Obstanlagen in Bezug auf das Ausfällen, Beschneiden, Reinigen und die Düngung der Obsthäuser, und zwar Mittwoch, den 8. d. M. um 1 Uhr nachmittags im Obstgarten des Herrn Wilhelm Witzlaczil (vorm. Sailer) in Bergental bei Lembach und Donnerstag, den 9. d. M. ebenfalls um 1 Uhr nachmittags im Obstgarten des Herrn Bürgermeisters Dr. Johann Schmiderer in Gams. Die Obstbau-treibenden werden höflichst eingeladen, sich an diesen Kursen recht zahlreich beteiligen und zu denselben auch ihr Arbeitspersonale heranziehen zu wollen. Im Falle ungünstiger Witterung werden die Kurse an den nächstfolgenden schönen Tagen abgehalten.

Kernstock-Denkmal. Einen besonders großen Beitrag zu den Kosten für die Errichtung eines Kernstock-Denkmales in Marburg, die nur durch wirkliche Liebesgaben von Verehrern unseres Dichters aufgebracht werden sollen, spendeten die Verleger der „Fliegenden Blätter“, die Herren Prof. Braun und Schneider in München, indem sie der hiesigen Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe der Südmärk den namhaften Betrag von 400 Mark für den genannten Zweck überwiesen.

Der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ hält heute Samstag im rückwärtigen Saale der altdeutschen Weinstube, Bittkinghofgasse, seine Monatskneipe ab. Der zweite Sprechwart E. Friedel wird einen Vortrag über den Freiheitshelden Freih. v. Schill halten. Turnbrüder erscheinen vollzählig. — Am 11. März veranstaltet der Verein in den Kasinoräumlichkeiten einen Unterhaltungsabend mit Tanz, an dessen Vortragsordnung bereits lebhaft gearbeitet wird. Es ist das erstmal, daß der Verein mit einer solchen Veranstaltung in die Öffentlichkeit tritt und

doch Gewähr geboten, daß sich dieser Abend zu einem der unterhaltendsten gestalten wird. Näheres darüber wird noch angekündigt werden.

Verband „Schönerer“. Derselbe hält Donnerstag, den 9. d. abends halb 9 Uhr im Göß'schen Brauhaussaale den Schlußabend seiner Tanzschule ab und erlaubt sich hierzu höflichst einzuladen.

Bauernball der Südbahn-Liedertafel. Die Ausstattungsarbeiten in den Kreuzhof-Räumlichkeiten für den morgigen Sonntag, den 5. d. stattfindenden großen Bauernball sind vollendet und vollkommen geeignet, den Teilnehmern am Ball die höchste Bewunderung und Lob zu entlocken. Der große Saal ist in eine förmliche Landschaft umgewandelt. Das Orchester wurde für die Aufstellung eines großen Schlosses benützt, welches mit seinen Zinnen nahezu bis zur Saaldecke reicht. In einem Teile des Saales reihen sich Bauernhöfen mit einem Gemeindefotter, dazwischen sind Tier- und Landschaftsbilder sinngemäß gruppiert. Zum Schloß führt eine starke und sichere Treppe, mit Guirlanden verziert, und auf der anderen Seite ist eine sicher gebaute Rutschbahn errichtet, welche den Besuchern des Schlosses ein schnelles Befördern in den Saal garantiert. Die gesamte Ausstattung ist nach einem Landschaftsbilde hergestellt und zeigt nicht nur von großer Geschicklichkeit und großem Kunstsinne, sondern ist auch ein Beweis der großen Mühe, welche sich die wackeren Mitglieder dieses Vereines wochenlang erst nach schwerer Tagesarbeit gegeben haben, um den Ansprüchen der Besucher dieses Bauernballes vollkommen gerecht zu werden, weshalb auch ein reger und zahlreicher Besuch zu erwarten ist. Außer unserer wackeren Südbahnwerkstätten-Kapelle ist auch eine Bauernkapelle in Aussicht genommen — kurz gesagt, das rührige Komitee hat ohne Rücksicht auf die großen Kosten alles aufgeboten, um einen äußerst genussreichen Abend zu veranstalten.

Vom Theater. Heute Samstag findet die erste Aufführung der Operettenneuheit „Die Millionenbraut“ statt. Das ungemein witzige Libretto stammt von H. M. Willner und E. Lime, die überaus melodische und prächtig instrumentierte Musik von Heinrich Berté. Die Operette erzielte im Theater an der Wien einen durchschlagenden Erfolg und wurde 50 mal ohne Unterbrechung gegeben. Die musikalische Leitung obliegt dem Kapellmeister Oskar Seibt, die Spielleitung besorgt Dir. Karl Richter; die in der Operette vorkommenden Tänze wurden nach dem Original-Arrangement des Theaters an der Wien einstudiert. Sonntag, den 5. d. wird als volkstümliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen das effektvolle Lebensbild „Von Stufe zu Stufe“ gegeben, das vergangenen Donnerstag beifälligste Aufnahme fand. Für Dienstag, den 7. d. wird der irdrollige Schwank „Pension Schöllner“ oder „Im Warrenhaus“ von Karl Laufs, dem Verfasser des Schwanks „Ein toller Einfall“, vorbereitet; das Stück errang im Karltheater und Jubiläumstheater großen Heiterkeitserfolg. Freunde gesunden Humors sollten diese Aufführung nicht veräumen. Donnerstag, den 9. d. steht „Traumulus“ von Arno Holz und Oskar Terichke auf dem Spielplan. Dieses Schauspiel ist der größte Erfolg der laufenden Spielzeit, wurde in Berlin und Hamburg mit sensationellstem Erfolge aufgeführt und erlebte auch in Graz bis jetzt schon 12 Wiederholungen. Das hochinteressante Werk dürfte namentlich in Lehrerkreisen großen Anklang finden. Gegenwärtig steht das Stück auch am k. k. Hofburgtheater in Wien in Vorbereitung. Die Direktion hat schon das Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ erworben.

Marburger Erstaufführung. In ungefähr sechs Wochen geht das Volksstück „Die Heimatsholle“ von dem hiesigen Bürgererschullehrer Karl Wienstein in Szene. Die Buchausgabe des Stückes (Osterr. Verlagsanstalt in Wien) fand seitens der Kritik eine glänzende Aufnahme. So schrieb das „Grazzer Tagblatt“: „Alle kleinsten Bedenken literarischer Art verstummen vor dem erschütternden Ernst dieser Dichtung, einer der furchtbarsten Anklagen, die je gegen die scheußliche Bauernschlächtere erhoben wurden.“ Das „Salzburger Tagblatt“ rühmt den kernigen Humor, die „Rechnerischen Mittelungen“ betonen den logischen Aufbau und die prächtig natürliche Ausdrucksweise der auftretenden Personen. Auch die reichsdeutsche Kritik hat dem Stücke Bienensteins, dessen Name jenseits der schwarzen Grenzpfähle jederzeit mit Achtung genannt wird, volles Lob gezollt. Wir

dürfen somit auf die Aufführung mit Recht gespannt sein.

Der Aushilfskassenverein in Marburg. r. G. m. b. H., hielt gestern abends im Kasino seine 41. Hauptversammlung ab. Vorstand Herr Leeb eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Erschienenen, worauf Herr Josef Frangesch die Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung verlas, welcher die Versammlung die Genehmigung erteilte. Dem Rechnungsabschlusse für das Jahr 1894, den der Vorstand sodann vortrug, entnehmen wir, daß der Geschäftsverehr des Vereines im Jahre 1904 die hohe Summe von 3.740.541.54 K. erreichte. Die Spareinlagen erhöhten sich auf 397.184.65 K.; auf 8591 Wechsel wurden Darlehen im Betrage von 1.378.560.38 K. gegeben. Der Reservefond erreichte die stattliche Höhe von 96.154.03 K.; für Dividende und den Reservefondzuwachs finden wir 10.047.37 K. ausgewiesen. Der Mitgliederstand betrug am 1. Jänner v. J. 514; im Laufe des Jahres traten bei 40, während 27 austraten. Der Mitgliederstand am Schluß des Jahres 1904 betrug daher 527. Die Anzahl der Stammanteile betrug 1975. Namens der Rechnungsprüfer berichtete Herr Kracker über die vorgenommenen Prüfungen und beantragte die Entlastung der Rechnungsleger. Gleichzeitig beantragte Herr Kracker, dem Aufsichtsrate und der Vereinsleitung für ihre Mühewaltung den Dank durch Erheben von den Sitzen auszudrücken. Die Entlastung wird erteilt und dem Aufsichtsrat wie der Vereinsleitung der Dank ausgedrückt. Namens der Aufsichtsräte beantragt sodann Herr Dr. Pössel die Auszahlung einer 5% Dividende; der Rest sei dem Reservefonde zuzuführen. Herr Voit beantragt hierzu eine Abänderung; es mögen dem verdienstvollen Stadtverschönerungsvereine, dessen Wirken im Interesse der ganzen Stadt liegt, 100 bis 200 Kronen gewidmet werden. Herr Leidl (Vorstandstellvertreter) erklärt, daß er diesem Antrage die vollste Sympathie entgegenbringe, allein er gehöre unter Punkt 7 (Freie Anträge). Die Versammlung genehmigt sodann den die Verteilung des Reingewinnes betreffenden Antrag des Herrn Dr. Pössel. Über Antrag des Zahlmeisters Herrn Peyer wird sodann der Höchstbetrag, bis zu welchem Darlehen gegeben werden dürfen, neuerdings mit 15.000 K. festgesetzt. Herr Peyer berichtet weiters über die durch das neue, die Aushilfskassen zc. betreffende Genossenschaftsgesetz notwendig gewordene Änderung der Satzungen. Nach der Verlesung der neuen Satzungen entstand eine Wechselrede. Über Antrag des Herrn Dr. Rak wird beschlossen, die Verlautbarungen des Aushilfskassenvereines in der „Marburger Zeitungen“ zu veröffentlichen. Herr Pössel beantragt eine Satzungsänderung, dahingehend, daß Geschäftswechsel nicht nur in Marburg, sondern auch auswärts zahlbar sein können. Der Vorsitzende verweist demgegenüber auf den örtlichen Charakter des Aushilfskassenvereines. Die Herren Leidl und Peyer sprechen dagegen, Herr Havlicek dafür. Der Antrag des Herrn Pössel wird sodann abgelehnt. Die neuen Satzungen werden sodann genehmigt. Da nach der behördlichen Genehmigung der Satzungen eine neue Generalversammlung einberufen werden muß, so schlägt der Vorsitzende vor, daß die Herren Wilh. Berner, Josef Peyer und Andreas Plaker, welche satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrate auszuschneiden haben, aber wieder wählbar sind, ihr Amt bis zu der nächsten Hauptversammlung fortführen mögen. Herr Dr. Pössel verweist darauf, daß dies unzulässig ist, da den Genannten die gesetzliche Basis für ihr Amt fehlen würde. Es müsse daher eine Wahl stattfinden. Diese wird vorgenommen und werden die obgenannten Herren neuerdings in den Aufsichtsrat gewählt. Bei den freien Anträgen und Anfragen ergriff Herr Franz Girmayr das Wort und gedachte mit herzlichen und auch launigen Worten des Vorstandes; mit lebhaften Heilrufen stimmte die Versammlung bei. Herr Voit brachte nun neuerdings seinen Antrag auf eine kleine Unterstützung des Stadtverschönerungsvereines ein. Eine solche Unterstützung dieses für die Stadt wichtigen Vereines sei ein notwendiges Vorbild. Die Herren Wolfram und Peyer sprechen sich gegen diesen Antrag aus, und zwar deshalb, weil der Reservefond gestärkt werden müsse; auch wäre es angezeigter, verarmte Mitglieder zu unterstützen. Herr Voit ergriff nochmals das Wort und verweist u. a. darauf, daß andere Vereine mit der gleichen Richtung des Marburger, nicht so rigoros seien; sie geben sogar Geld für Feuerwehren, Wahlagitationen, zuweilen sogar für — Kirchenbauten. Redner führt hierfür Beispiele an. Die Herren

Wolfram und Peyer sprechen nochmals dagegen. Nachdem über Antrag des Herrn Futter Schluß der Wechselrede angenommen worden war, wurde der Antrag des Herrn Voit abgelehnt und hierauf die Versammlung geschlossen.

Die Marburger Schuhmachergenossenschaft sollte vorgestern nachmittags im Hofsalon der Gastwirtschaft „zur alten Bierquelle“ ihre Hauptversammlung abhalten. Sie sollte — aber es kam nicht dazu. Um 2 Uhr nachmittags, zur Zeit, als die Versammlung beginnen sollte, weilte einsam Herr Handelskammerat Zollenstein im Lokale; später erschien noch der Genossenschaftsvorstand Herr Görllich. Bis 3 Uhr nachmittags „tröpfelten“ noch einige Mitglieder herein — dabei blieb es bis halb 4 Uhr, um welche Zeit beiläufig 13 Mitglieder versammelt waren, während die Genossenschaft 93 Meister zählt. Der schöne Feiertag hatte offenbar viele ins Freie gelockt, die berückigte Influenza, deren Wirkungen heuer überall zu merken sind, mag auch so manche abgehalten haben. Manche der Anwesenden meinten sogar, daß es vielen Schuhmachermeistern in Marburg bereits so schlecht gehe, daß sie gar nicht mehr ins Gasthaus gehen können. Es mußte schließlich die Tatsache festgestellt werden, daß Hans Sachs' uraltes Gewerbe in Marburg seine satzungsgemäße Hauptversammlung nicht abhalten konnte. Die nächste Versammlung, die nach 14 Tagen stattfinden dürfte, wird bekannt gegeben werden.

Kohlenfunde bei Marburg. Wie uns Herr Hans Pösch, Besitzer in Noßbach bei Marburg mitteilt, hießen seine Weingartenarbeiter dieser Tage beim Rigolen auf Kohle. Wie weit sich die bisher bloßgelegten Kohlenadern im Mergel fortziehen, hat der Besitzer nicht festgestellt. Schon der Vater des Herrn Pösch erzählte oft von Kohlenfunden auf seinem Besitze. Die Kohlen, die Herr Franz Pösch fand und welche sehr gut brannten, lagen einen Meter tief. Auch eine große versteinerte Muschel wurde beim Aufhauen des Bodens gefunden. Interessenten können Kohlenproben aus der Besichtigung des Herrn Pösch in unserer Schriftleitung besichtigen. Eine Erforschung des Terrains dürfte sich empfehlen.

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Man schreibt uns: Die am Donnerstag, den 2. Februar abgehaltene Gründungsversammlung der Ortsgruppe Marburg nahm unter reger Beteiligung der Mitglieder einen äußerst würdigen Verlauf. Nach einer herzlichen Begrüßung aller Erschienenen durch den Obmann, ergriff Kollege Sparowik zu Punkt 1 der Tagesordnung: „Warum müssen wir uns organisieren?“ das Wort und besprach die Notwendigkeit eines engen Zusammenschlusses aller deutschen Handlungsgehilfen Marburgs vom wirtschaftlichen und nationalen Standpunkte. Die an 58.000 Mann zählende Körperschaft des D. H. V. bietet, infolge ihrer großartigen sozialen Einrichtungen, jedem einzelnen Mitgliede in allen Lagen des Lebens einen kräftigen Rückhalt. Nach einer eingehenden Erörterung der Pflichten, welche die deutschen Handelsangestellten im Kampfe für das freie Deutschland hier an der slavischen Grenze zu erfüllen haben, schloß der Redner mit einem kräftigen Appell an die Versammlung. Bei der nun erfolgten Wahl der Ortsgruppenleitung wurden gewählt: 1. Vorstehung: Felix Jangger, Obmann, Heinrich Brunner, Obmann-Stellvertreter, Hans Buchleitner, Schriftwart, Andreas Otto Sutter, Säckelwart und die Herren Anton Wanka und Gustav Häusler zu Beiräten. 2. Werbeausschuß: Emil Schrötter, Obmann und fünf Mitglieder. 3. Prehausschuß: Josef Richard Sparowik, Obmann und fünf Mitglieder. 4. Schiedsgericht: Heinrich Brunner, Obmann und fünf Mitglieder. Bei Punkt 3 der Tagesordnung: „Verschiedenes“ gelangten mehrere wichtige, das Geschäftsweesen der Ortsgruppe betreffende Anträge zur Abtimmung, worauf Herr Jangger mit Dankesworten an die Erschienenen die Versammlung schloß. Dem ernstesten Teile des Abendes folgte eine ungezwungene Unterhaltung, welche die Mitglieder noch lange in fröhlichster Weise beisammen hielt. — Achtung Kollegen! Die Zusammenkünfte finden am 1. und 3. Mittwoch eines jeden Monats statt. Verbandsheim „Gasthof zur Traube“. Beginn 8 Uhr. Es ist Ehrenpflicht eines jeden strammen Mitgliedes an diesen Abenden teilzunehmen. um so unseren Arbeiten folgen zu können, auf daß das Wort des Gauvorstehers Gründahl zur Wahrheit werde: „Deutsche Brüder an der Drau, haltet fest zum Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband!“

Das Südmärkfränzchen, das am 1. d. im Kasinoconcertsaale abgehalten wurde, bot ein anheimelndes Bild. Von der Firma Kleinschuster geschmackvoll geschmückt, präsentierten sich Tanzsaal und Nebenraum äußerst anmutig. Bald wurde der Göttin des Tanzes eifrigst gehuldigt, dann gabs wieder anregende Plauderminuten und so verschwand die Zeit im raschen Fluge. Unermüdet spielte die Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Schönherr zu immer neuen Reigen auf und froh und voll sprühender Lebenslust drehen sich die Paare im Kreise bis zum beginnenden Morgen. Es ist ja immer eine der schönsten und frohesten Veranstaltungen unserer Stadt, unser Südmärkfränzchen; das heurige bewährte diesen alten Ruf aufs neue. — Unter den Ehrengästen befanden sich u. a.: Bürgermeister Herr Dr. Schmiderer, Herr W. Liebig usw. Auch von auswärts waren Gäste zum Fränzchen erschienen, darunter eine Anzahl Hochschüler aus Graz.

Für Morres Gedenken. Wie uns mitgeteilt wird, wird nächstens auf unserer Schaubühne zu Gunsten eines zu errichtenden Morre-Denkmales eine Aufführung des „s Nullerl“ stattfinden. Der Schöpfer des „s Nullerl“, das einen wunderbaren Siegeszug hinter sich hat, verdient es wahrhaftig, daß seine Gestalt in Stein der Nachwelt erhalten bleibe; er verdient es aber auch aus einem anderen Grunde: als jener Mann, der in Steiermark zuerst dem deutschen Bauer die klerikale Binde von den Augen riß!

Pfarrer, Wirtschaftlerin und Organist. Der Pfarrer von P a m e t s c h — so wird uns aus Windischgraz geschrieben, ist ein gegen seine Wirtschaftlerin sehr strenger Herr, wenn diese Wirtschaftlerin seine eigene — Schwester ist. Und das Unglück wollte es, daß eben gerade seine Schwester seine Wirtschaftlerin war. Sie erklärte, es bei ihrem geistlichen Bruder nicht mehr aushalten zu können und sie ging fort. Dies ist begreiflich, wenn der geistliche Herr gegen seine Schwester-Wirtschaftlerin gar so streng ist. Was aber der Organist für eine Ursache gehabt hat, ebenfalls und am gleichen Tage zu verschwinden? Die Hauptsache ist, daß der Pfarrer bald eine neue Wirtschaftlerin bekommt; ein neuer Organist ist nicht so pressant!

Ein fecker Schwindler. Gehörig geleimt von einem findigen Bruder Straubinger wurde kürzlich ein hiesiges Dienstmädchen, welches sich allein zuhause befand. Der Mann, welcher sehr defekte Stiefel an den Füßen hatte, beschloß, sich ein Paar Wasserdichte auf billige Art zu verschaffen und es gelang ihm auch, diesen Voratz bestens auszuführen. Er sagte einfach zu dem dienstbaren Geist, er sei ein hiesiger Schuhmacher und habe ihn der Herr geschickt, damit er ein Paar Stiefel holt und repariere. Das Mädchen erklärte, nicht zu wissen, welche Stiefel repariert werden sollen; da sie dem Manne aber glaubte, so brachte sie alle Stiefel ihres Herrn herbei und der Fremde suchte sich gemächlich ein Paar der besten und feinsten heraus und verließ hohnlachend auf Nimmerwiedersehen den Schauplatz.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monate Jänner 1905 wurden von der städtischen Sicherheitswache 69 Personen arretiert. Hiervon waren 59 männlichen und 10 weiblichen Geschlechtes. 21 wurden wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Gerichte eingeliefert, 22 in die Heimatsgemeinde abgeschoben, 2 mit Siphilis behaftet dem Krankenhause übergeben, 3 wurden in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert, 1 der Arbeitsanstalt in Messendorf übergeben und gegen 20 vom Stadtrate im eigenen Wirkungsbereiche amtsgehandelt.

Von der Verpflegs-Station. Im Monate Jänner 1905 wurden in der hiesigen Natural-Verpflegs-Station 334 Reisende aufgenommen. 288 übernachteten, erhielten Abendessen und Frühstück, während 46 Mittagessen erhielten.

Bettlerrache. Vorgestern sprach ein junger Bursche bettelnd bei einer Familie in der Theatergasse vor. Von der Frau des Hauses wurde er etwas unsanft zurückgewiesen. Das wurnte den Burschen gar sehr und er beschloß, sich zu rächen. In den Abendstunden sprach er nämlich in derselben Wohnung nochmals vor, jedoch nicht um zu betteln, sondern um in sie in einem unbewachten Moment durch die Türspalte eine Maus einzulassen, die namentlich unter den weiblichen Wohnungsinassen eine nicht geringe Panik beim Nachtessen hervorrief. Der Rächer war entsprungen — die Rache ihm gelungen.

Selbstmord. Donnerstag, den 2. d. gegen 3/4 1 Uhr nachmittags entlebte sich in seiner Wohnung, Kärntnerstraße 26, der im 45. Lebensjahre stehende, ledige Postkontrollor Herr Alois Jugg durch einen Revolverchuß in den Kopf. Der Lebensüberdrüssige war in den letzten Tagen infolge seines nervösen Leidens trübsinnig. In einem zurückgelassenen Schreiben gab er sein Leiden als Ursache seiner Tat an. Sein Bruder, Herr Hans Jugg, Oberlehrer in Graz, war in Marburg eingetroffen, um seinen Bruder zu bewegen, gegen sein Leiden irgendwo Heilung zu suchen. Als er ahnungslos in die Wohnung seines Bruders kam, fand er diesen in einer großen Blutlache am Boden liegen. Herr Jugg war ein überall gerngesehener und geachteter Mann, welcher in sehr geordneten Verhältnissen lebte.

Die Fleischpreise sind im Monate Februar bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindsp.	Kalbfl.	Schweinefl.	Lammfl.
	K	K	K	K
Reisemann Th.	1.60	1.60	1.60	1.—
Tscherne Joh.	1.60	1.60	1.50	1.20
Fritsch Karl	1.60	1.48	1.48	1.20
Burzer Josef	1.60	1.60	1.80	—
Welle Georg	1.52	1.52	1.52	—80
Schein Ignaz	1.52	1.52	1.52	—
Tschernovscheg W.	1.52	1.52	1.52	—
Weiß Alois	1.40	1.40	1.40	—
Benzig Johann	1.40	1.40	1.40	—
Schrott Georg	1.36	1.40	1.40	—
Sellat Heinrich	1.36	1.40	1.40	—
Wresnig Peter	1.36	1.40	1.40	—
Kurnig Franz	1.36	1.40	1.28	—
Uršič Anton	1.36	1.40	1.40	—
Kucher Franz	1.36	1.40	1.36	—
Reicher Joh.	1.36	1.36	1.28	1.04
Konradi Herm.	1.36	1.40	1.40	—
Rendl Johann	1.36	1.36	1.28	—
Uršič Franz	1.36	1.36	1.28	—
Stojier Primus	1.28	1.32	1.32	—
Sellat Ferd.	1.28	1.60	1.60	—80
Lehrer Josef	1.28	1.40	1.40	1.—
Merkl Josef	1.28	1.40	1.40	—
Sollat Joh.	1.28	1.40	1.40	—
Brezl Franz	1.28	1.40	1.20	1.—
Reisemann Friedr.	1.28	1.40	1.40	—88
Althig Albert	1.28	1.32	1.28	—
Holznecht Josef	1.28	1.32	1.32	1.12
Zamolo Stan.	1.20	1.20	1.20	—
Weißl Friedr.	1.20	1.40	1.40	—

Aus dem Gerichtssaale.

Die Wildererbande vom Bacher. Wir haben vor einiger Zeit ausführlich über das Treiben und über die durch den Gendarmeriepostenführer Johann Rojs in St. Lorenzen und andere Gendarmerieorgane endlich erfolgte Festnahme der Wildererbande berichtet, welche die Reviere des Bachergebietes seit Jahr und Tag beraubten. Der erste Teil der Wildererbande hatte sich kürzlich vor dem hiesigen Erkenntnisgerichte zu verantworten. Es waren dies: Blasius Rozic, 25 Jahre alt, geboren in Planina, ledig, Meiersohn in Kumen, vorbestraft; Leonhard Favornik, 27 Jahre, geb. in Lechen, Sägemeister in Kumen, vorbestraft; Johann Namestnik, 25 Jahre, geb. in Kräzenbach, Knecht in Kumen, unbeanstaltet; Ferdinand Ahej, 32 Jahre, geb. in St. Lorenzen ob Marburg, verehelicht, Sägemeister in Kräzenbach, vorbestraft und August Zink, 35 Jahre, geboren in Kräzenbach, Sägemeister dortselbst, unbeanstaltet. Die Genannten waren beschuldigt, zahlreiche Wilddiebstähle in den Jagdrevieren des Herrn Paul Skerbinsek, der Herrschaft Jaal und des Fürsten Windischgrätz begangen zu haben und zwar erstreckten sich diese Wildereien auf Rehe, Hasen, Füchse, Forellen (die Forellenfängerei war besonders ausgiebig) usw. Wir haben diese ausgedehnten Wilddiebstähle sowie die Ergreifung der Wildererbande durch die Gendarmerie seinerzeit ausführlich geschildert, so daß sich eine nochmalige Schilderung erübrigt. Das Urteil lautete: Blasius Rozic: 8 Monate schweren Kerker; Leonhard Favornik: 6 Monate schweren Kerker, beide verschärft durch eine Faste alle 14 Tage; Johann Namestnik: 6 Wochen Kerker; Ferdinand Ahej: 3 Monate schwerer Kerker und August Zink: 4 Wochen strenger Arrest, bei den beiden letzten verschärft durch eine Faste wöchentlich. — Da mittlerweile auch der zweite Teil der Wildererbande durch die Gendarmerie dingfest gemacht wurde, konnte nunmehr auch über diese Kumpanei abgeurteilt werden. Es erschienen auf der Anklagebank: Josef Reber-

nik, 20 Jahre alt, geboren in Lechen, Steinbrucharbeiter in Lechen; Andreas Rebernik, 25 Jahre, geboren in Lechen, Steinbrucharbeiter, vorbestraft; Ferdinand Rebernik, 16 Jahre, geb. in Lechen, Knecht; Leonhard Rebernik, 27 Jahre, geb. in Lechen, Sägemeister, vorbestraft; Michael Piznik, 21 Jahre, geb. in Reifnigg, Meiersohn; Johann Piznik, 17 Jahre, geb. in St. Anton, Meiersohn; sämtliche Angeklagte sind katholisch, ledig und in Lechen beschäftigt. Sie werden, mit Ausnahme des Johann Piznik, beschuldigt, vom Februar 1903 bis Oktober 1904 im Reviere von Lechen und Kräzenbach, wo bis zum Juli 1904 Franz Peitler und Josef Michelitich und später Matthäus Schweiger Jagdberechtigte waren, Rehe, Füchse, Haselhühner und Hasen erlegt und aus dem Bache in Lechen mindestens 69 Forellen gefischt und (mit Ausnahme des Josef Rebernik) unberechtigterweise Waffen getragen zu haben. Der 17jährige Johann Piznik wird beschuldigt, den Wilderern das Wild zugetrieben und den Aufpaffer gemacht zu haben. Wie die Anklage erwähnt, wurden in dem Jagdreviere von Lechen zu wiederholtenmalen Schüsse gehört, als ob Treibjagden veranstaltet würden. Auch ergaben die von den Jagdpächtern veranstalteten Jagden nicht das gewöhnliche Resultat, obwohl sich in dem Reviere immer Rehe befanden und bei einer Jagd 4 bis 5 Stücke geschossen wurden. Bei der letzten Jagd im Oktober 1904 wurde gar kein Reh zur Strecke gebracht. Es war daher klar, daß das Wild von unbefugten Personen abgeschossen werde. Der Verdacht der Täterschaft fiel auf die Beschuldigten, da dieselben die beste Gelegenheit zum Wildern hatten. Josef Rebernik gibt zu, in dem Reviere, solange dasselbe noch dem Franz Peitler und Josef Michelitich gehörte, mit Erlaubnis des Ersteren gejagt, jedoch nur Eichhörnchen geschossen zu haben. Andreas Rebernik gesteht, in dem erwähnten Reviere auf Eichhörnchen geschossen zu haben; auch auf Eulen habe er gejagt. Ferdinand Rebernik gesteht, daß er ungefähr 20 mal in dem Reviere in Lechen auf der Jagd war und 2 Füchse, 1 Gule, 1 Eichhörnchen und 1 Haselhuhn geschossen habe. Er sei auch mit seinen Brüdern öfters auf die Jagd gegangen, habe insbesondere auch Munition für Rehe gehabt so wie seine Brüder, und sei die Absicht vorhanden gewesen, jegliches Wild, das ihnen unterkäme, zu schießen. Reh sei keines geschossen worden, sondern habe Leonhard Rebernik nur einmal einen Hasen erlegt. Seine Brüder seien übrigens auch allein auf die Jagd gegangen. Ferdinand Rebernik gesteht weiters, daß er in drei Angriffen dem Matthias Schweiger aus dem Bache in Lechen, wo er fischereiberechtigt ist, 69 Forellen entwendet habe. Andr. Rebernik bestätigt das gleiche und gaben beide an, letzterer habe beim Fangen der Forellen nur zugehört und sei beim Verzehren derselben beteiligt gewesen. Leonhard Rebernik gibt zu, in dem vorerwähnten Reviere 2 Eichhörnchen, 2 Hähner und 1 Krähe geschossen zu haben. Michael Piznik ging auch in das bezeichnete Jagdrevier wildern u. zw. in Gesellschaft des Andreas, Josef und Leonhard Rebernik. Daß sie bei solchen Gelegenheiten auch auf Rehe jagten, erleidet nach der Anschauung der Anklage mit Rücksicht auf die Angaben des Ferd. Rebernik keinen Zweifel. Michael Piznik gibt an, er habe nur auf Eichhörnchen gejagt. Johann Piznik hat sich an den Jagden, wie er dem Gendarmen eingestand, des öfteren in der Weise beteiligt, daß er das Wild zutrieb. Er leugnet jetzt jegliche Beteiligung an den verjagten Wilddiebstählen. Ein Reh wird mindestens auf 18 Kronen, 1 Fuchs auf 6 Kronen, 1 Hahn auf 2 Kronen, ein Haselhuhn auf 1 Krone bewertet, während die Eichhörnchen und geschossenen Vögel als wertlos bezeichnet werden. Der Gerichtshof verurteilte sämtliche Angeklagte mit Ausnahme des Johann Piznik u. zw.: Josef Rebernik und Ferdinand Rebernik zu 2 Monaten schweren Kerker, Andreas Rebernik, Leonhard Rebernik und Michael Piznik zu 3 Monaten schweren Kerker, sämtliche mit 1 Faste wöchentlich. Johann Piznik wurde freigesprochen.

Wegen des Verbrechens der Exekutionsvereitelung mußten sich Karl Rabitich jun. und Karl Rabitich sen. verantworten. Die Anklage besagte folgendes: Die k. k. Staatsanwaltschaft Marburg erhebt vor dem zur Vornahme der Hauptverhandlung hierüber zuständigen k. k. Kreisgericht als Erkenntnisgericht Marburg gegen Karl Rabitich jun., 36 Jahre alt, geboren in Graz, katholisch, verehelicht, Buchdruckereibesitzer in Marburg, ob Vergehens der Krüda und Ubertretung

nach §§ 412, 496, 312, 314 St.-G., §§ 9 und 17 Preßgesetzes und § 45 Th.-S.-G. bereits abgestraft und Karl Rabitsch sen., 57 Jahre alt, geboren in Graz, evangelisch, verehelicht, Lithographiebesitzer in Marburg, unbeantwundet, die Anklage: Karl Rabitsch jun. habe bei der ihm seitens des Vinzenz Wofan in Schönstein wegen der vollstreckbaren Forderung per 8779 K. 19 H. samt Anhang drohenden Zwangsvollstreckung dadurch, daß er am 19. Mai 1904 das Lithographie- und Steindruckereigewerbe zurücklegte und diesen Betrieb seinem Vater Karl Rabitsch sen. übergab, sich eines Vermögensstückes in der Absicht entäußert, um die Befriedigung seines Gläubigers teilweise zu vereiteln. Karl Rabitsch sen. habe dadurch, daß er in Kenntnis der drohenden Zwangsvollstreckung, das Lithographie- und Steindruckereigewerbe von Karl Rabitsch jun. übernahm, zur Ausübung der Ubelthat Hilfe geleistet und zu ihrer sicheren Vollstreckung beigetragen; sie haben hiedurch, da der zugesetzte Schaden mehr als 100 Kronen beträgt, das Vergehen nach § 1 des Gesetzes vom 25. Mai 1883, Nr. 78 K.-G.-Bl. und zwar Karl Rabitsch jun. als unmittelbarer Täter und Karl Rabitsch sen. als Mitschuldiger nach § 5 St.-G. begangen und seien hiefür gemäß § 2, Absatz 1 der ersterwähnten Gesetzesstelle zu bestrafen.

Gründe: Auf Grund des Urteiles des k. k. Kreisgerichtes Marburg vom 13. November 1902, Geschäftszahl Gg. I 208/2, wurde dem Vinzenz Wofan, Kaufmann in Schönstein, wider Karl Rabitsch jun. zur Hereinbringung seiner vollstreckbaren Forderung im Betrage von 9779 K. 19 H. samt Anhang die Exekution mittelst Verpachtung des vom Verpflichteten in Marburg, Schmidereralle, mit mehr als 4 Hilfsarbeitern betriebenen Lithographie-, Buch- und Steindruckereigewerbes im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden bewilligt. Zum Vollzuge dieser mit dem Beschlusse des k. k. Kreisgerichtes Marburg vom 19. Juni 1904, Geschäftszahl Gg. I 208/2, bewilligten Exekutionshandlung kam es jedoch nicht, da Karl Rabitsch jun. das Lithographie- und Steindruckereigewerbe, das mit mehr als 4 Hilfsarbeitern betrieben wurde, am 19. Mai 1904 zurücklegte und seinem Vater Karl Rabitsch sen. übergab, während er das Buchdruckereigewerbe allein ohne Hilfsarbeiter betreibt. Das k. k. Bezirksgericht Marburg als Exekutionsgericht hat daher die Exekution bezüglich des Buchdruckereigewerbes im Hinblick auf die Bestimmung des § 341 E.-O., wornach die Exekution durch Verpachtung eines konzeffionierten Gewerbes nur dann zulässig ist, wenn dasselbe mit mehr als 4 Hilfsarbeitern ausgeübt wird, und bezüglich des Lithographie- und Steindruckereigewerbes deshalb eingestellt, weil dasselbe vom Verpflichteten zurückgelegt wurde. Da Karl Rabitsch jun. vermögenslos ist, wurde dem betreibenden Gläubiger auf die bezeichnete Weise das einzige Befriedigungsobjekt, nämlich das Lithographie- und Steindruckereigewerbe, entzogen. Karl Rabitsch jun. hat auch sicherlich in der Absicht gehandelt, um die ihm drohende Zwangsvollstreckung zu vereiteln, denn er hielt den Gläubiger Vinzenz Wofan immer mit Versprechungen, er werde ihm für die Forderung einen „Ablöser“ verschaffen, hin, so daß Wofan nicht zur Exekution schritt. Am 16. Mai 1904 sagte Vinzenz Wofan zu Karl Rabitsch jun. noch, daß er doch seine Konzeffion verpachten möge, damit er wenigstens etwas bekomme, worauf Karl Rabitsch jun. erwiderte, daß er das Geschäft nicht aus der Hand gebe. Von einer Zurücklegung der Konzeffion

sprach Karl Rabitsch jun. zu Wofan nie und trotzdem legte er sie 3 Tage nach dieser Unterredung zurück. Karl Rabitsch sen. übernahm die Lithographie und Steindruckerei und betreibt sie weiter, obwohl er eine diesfällige Konzeffion noch nicht erlangte. Er ist daher der Mitschuld des Vergehens der Zwangsvollstreckungsverweigerung verdächtig. Die Beschuldigten fühlen sich schuldlos, verantworten sich dahin, daß Vinzenz Wofan Zeit genug gehabt hätte, auf Grund seines Exekutionstitels gegen Karl Rabitsch jun. vorzugehen. Dies ändert jedoch an dem Verschulden der Genannten nichts, da der Exekutionstitel fortbestand und der betreibende Gläubiger mit Versprechungen getrübt wurde. Die Verantwortung, daß Karl Rabitsch jun. seinem Vater zuliebe die Konzeffion zurücklegte, weil sich dieser ein derartiges Geschäft wünschte, verdient wohl keinen Glauben. Die Anklage scheint gerechtfertigt. — So also die Anklage der Staatsanwaltschaft. Der Gerichtshof konnte sich jedoch die volle Überzeugung von der Schuld der Angeklagten nicht verschaffen und sprach beide frei.



Schaubühne.

Eine sehr schöne Aufführung brachte uns der letzte Sonntag, nämlich Anzengrubers „Das vierte Gebot“. Dieses Stück voll Mark und Kraft und herber Anklage gegen fehlerhafte Kindererziehung wurde in einer Weise dargestellt, die alles Lob verdient. Insbesondere erfreuten uns durch die wahrhaft künstlerische Leistung Herr Direktor Richter als Martin Schalanter und Frau Direktor als die Großmutter Herwig. Veritand ersterer den edlen Kern in dem jähzornigen und verzogenen Burschen ganz unaufdringlich im Sinne des Dichters ins rechte Licht zu setzen, so war letztere in ihrer ehrlichen, aufrichtigen Liebe wahrhaft ergreifend. Man sah, daß die beiden nach dem Leben schufen, daß sie in ihrer Rolle aufgingen. Aber auch Herr Josef Richter verdient warme Anerkennung für seinen Drechslermeister Schalanter, ebenso Herr Kump für den reichen Stolzenthaler. Von den Damen ver-

dient Fräulein Hirth als Hedwig Stolzenthaler besonders hervorgehoben zu werden. Die feine Abtönung ihres Spieles, die jede Pose verschmähende Natürlichkeit macht sie zu einer der besten Kräfte unseres Ensembles. Fräulein Bernauer als Pepi Schalanter und Fräulein Demel als Frau Schalanter können ebenfalls mit Achtung genannt werden. Überhaupt war das Zusammenspiel ein sehr befriedigendes. l. n.

Letzte Nachrichten.

Eine neue Niederlage der Russen.

London, 3. Februar.

Am Hunho tobte neuerdings eine viertägige Schlacht zwischen Russen und Japanern. Unter einem furchtbaren Schneetreiben und bei grimmiger Kälte wurde Tag und Nacht gekämpft. Die Japaner eroberten Heikontai und Taopao. Am 3. Schlachttage wurde eine große russische Abteilung bis auf 200 Mann, die sich ergaben, vollständig vernichtet. In der letzten Kampfnacht kam es zur Entscheidung. Trotz dem fürchterlichen Geschützfeuer der Russen drangen die Japaner vor und trieben die Russen (sieben Divisionen) in die Flucht. Russische Gefangene berichten, daß das vierte russische Infanterie-Regiment fast bis auf den letzten Mann vernichtet wurde.

Verstorbene in Marburg.

22. Jänner. Andolitsch Mathilde, Dienstmädchenkind, 1 Jahr, Kärntnerstraße, Marjara.
23. Jänner. Turin Michael, Arbeiterkind, 3 Jahre, Triesterstraße, Group. — Bettel Ludovita, Wäschezeugerkind, 18 Monate, Kärntnerstraße, Lungenentzündung.
24. Jänner. Vettia Anon, Hausbesitzer, 59 Jahre, Triesterstraße, Stöckflur durch Selbsthänzen. — Moser Anna, Stadtarbe, 76 Jahre, Burggasse, Lungenentzündung.
25. Jänner. Auer Karoline, Schuhmachermeisterkind, 3 Monate, Kasernplatz, Darmkatarrh.
27. Jänner. Lorber Lorenz, Hausmeister, 28 Jahre, Franz Josefstraße, allgemeine Entkräftung.
28. Jänner. Jany Anna, Schauspielerkind, 5 Monate, Theatergasse, Darmtuberkulose. — Talez Wilhelm, Schneiderkind, 2 Jahre, Josefegasse, Bronchitis.

Haupttreffer!

Der wahre Wert und die Brauchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit — und leider gibt es deren genug — sind nur geeignet, das Publicum irrezuführen. Daher kommt es auch, daß **Millionen Kronen derzeit in unbehobenen Treffern** brach liegen und daß das Publicum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei ahnungslos auf die Gunst des Glückes wartend! Den Besitzern von Lose- und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in Prag erscheinende, einzig verlässliche Verlosungs- und Finanzblatt „**Mercur**“, **Prag, Graben Nr. 14**, das mit 1. Jänner 1904 bereits den 24. Jahrgang eröffnet. Dem in Prag erscheinenden „Mercur“ gebürt vor allen anderen Verlosungsblättern der Vorzug, nicht allein wegen der Raschheit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf Grund amtlicher Daten und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der „Mercur“ bringt aber nicht allein die Ziehungslisten aller in- und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Obligationen zc., Restanten- und Amortisationslisten, Kuponanzahlungs-Tabellen, Verjährungsausweise u. a. m., sondern auch Berichte über alle finanziellen Ereignisse. — Die Abonnenten des „Mercur“ erhalten als Prämie — ohne jede Nachzahlung — mit der Neujahrsummer 1904 das **Restanten-Jahrbuch aller bis 31. Dezember 1904 gezogenen und unbehobenen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten und sonstigen verlosbaren Obligationen**, den **Universal-Verlosungs-Kalender** für das Jahr 1904, sowie einen **Verjährungs-Schematismus** zc. Jeder Effektenbesitzer kann sich durch einmaliges Nachschlagen dieses Werkes überzeugen, ob seine Lose, Pfandbriefe oder Obligationen in allen bisherigen Ziehungen schon gezogen wurden oder nicht. — Das ganzjährige Abonnement samt Zustellung beträgt für die österr.-ung. Monarchie nur K 6.—, die an die Administration des „Mercur“ Prag, Graben Nr. 14 (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind.

Telephon Nr. 90.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

Erste südsteirische mechanische

Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

von

Marburg

EMIL BERANEK

Kärntnerstraße 46

empfehlte sich zur Anfertigung von allen einschlägigen

Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fußböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze zu mässigen Preisen.

Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchenmöbel, diverse Sitzpolstermöbel zc. von einfacher bis feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

Schnittholz.

Alle Gattungen Schnittholz auf Bretter und Baukatholz wird für Lohn prompt und billigst geschnitten, auch alle Gattungen Schnittholz werden zu den besten Preisen gekauft. 319

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kalk und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 5. Februar 1905, nachmittags 1 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Suppanz Johann.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende, Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gieberreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Herrn Julius Schaumann, Apotheker in Stockerau. Ich bediene mich Ihres Magensalzes seit langen Jahren mit bestem Erfolge und ersuche Sie daher, mir per Postnachnahme 12 Schachteln sofort zu senden. Hochachtung

Louis Niquet.

Echt zu haben beim Erzeuger, landwirtschaftlichen Apotheker Julius Schaumann in Stockerau, ferner in allen Apotheken des In- und Auslandes. Preis K 1.50 per Schachtel, mindester Versandt 2 Schachteln.

Dr. A. Leonhard d. J.

Frauenarzt

ordiniert in der Zeit vom 15. Jänner bis 1. Juni nur Sonntags von 9—11 Uhr

Tegetthoffstrasse Nr. 35.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des W. Fragner, I. I. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe** für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassen-Tolletten und für Blusen, Futter etc. Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)
Seidenstoff-Export — Königl. Hoflied.

Serravallo's China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzügliher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.

Künstlich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Tausende Dank.



Schreiben aus aller Welt enthält das aufklärende und belehrende Buch als häuslichen Ratgeber über Apotheker A. Thierry's Balsam und Centifolien-salbe als unersehbare Mittel. Frantozufendung dieses Büchleins nach Erhalt von 35 h (auch in Briefmarken). Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franco samt Kiste 2 Tiegel Centifolien-salbe franco samt Kiste K 3.60. Bitte zu adressieren an

Apoth. A. Thierry in Pregrada b. Rohitsch-Sauerbrunn

Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung. 3522

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Jede es Feder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschäftlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegetthoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülson.

Ueberall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

Literarisches.

„Österreichs Illustrierte Zeitung.“

Die blutigen Ereignisse in Rußland gaben „Österreichs Illustrierte Zeitung“ Veranlassung, ihnen eine ganze Seite für illustrative Zwecke zu widmen. Im Mittelpunkt der Bilder steht das Porträt des Priesters Gapon, welcher an der Spitze der revolutionären Arbeiter gestanden. Eine Fülle weiterer interessanter Illustrationen, sowie ein ausserordentlich belletristisches Material bilden den übrigen Teil des Inhaltes des uns vorliegenden Heftes. Abonnementspreis vierteljährig nur K. 4.—. Administration, Wien, VI. Barnabitingasse Nr. 7 und 7 a.

„Wiener Bilder.“

Eine illustrierte Extra-Ausgabe veranstaltet das rührige Familienblatt W. Chiavaccis „Wiener Bilder“ anlässlich der Revolution in Rußland. 23 Originalzeichnungen und Photographien der maßgebendsten Persönlichkeiten, sämtliche Schauplätze sowie einige Momente aus den furchterlichen Straßenkämpfen ist der Inhalt der vortrefflichen Extra-Ausgabe. Einzelne Nummern zu 10 h. sind in allen Tabak-Trafiken zu haben.

„Wem vertraut Ihr Eucere Kinder.“

Dieses überaus wichtige Thema findet in der vorliegenden jüngsten Nummer der Zeitschrift „Unser Kind“ (Wien I. Wallnerstraße 15) ausführliche Besprechung. Auch der übrige Inhalt dieser Nummer, „Verhütung des Kindbettfiebers“ von Dr. E. Eckstein, „Lüftung des Kinderzimmers“ von Dr. C. Lederer und vieles andere ist eine, für jede junge Mutter interessante, anregende und belehrende Lektüre. „Unser Kind“ wird von den ersten Autoritäten jeder, auch der erfahreneren Mutter unentbehrlich, aufs wärmste empfohlen.

Martin Luther.

In hunderttausenden Stücken wird eine römisch-kerikale Schmähchrift: „Martin Luther oder: Warum bleiben wir katholisch?“ im Volke verbreitet. Zur Abwehr dieser echt jesuitischen, mit pfäffischer Verdrehungs- und Verleumdungskunst hergestellten Zweckchrift hat ein Verursener im „Kärntner Wochenblatt“ eine Reihe von Aufsätzen veröffentlicht, die nun als Sonderabdruck in einem Büchlein zusammengefaßt sind und die Lügenhaftigkeit der römisch-katholischen Pfaffen-schaft und ihres Schrifttums ebenso klar darthun, wie sie Luthers Charaktergestalt ins rechte Licht setzen. Die Verbreitung dieses Büchleins erscheint daher dringend nötig; es ist bei J. & K. Bertschinger in Klagenfurt zum Preise von 30 Hellern zu beziehen. (100 Stück 20 Kronen).

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 7. zu Radkersburg*, Friedau (Schweinemarkt).

Am 8. zu Pettau (Vorstenviehmärkte), Stadel-dorf (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drauzenburg, Marburg*.

Am 9. zu Gonobitz**, Gnas** im Bez. Feldbach, Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Peilenstein** im Bez. Drauzenburg, Graz (Hornviehmärkte).

Am 10. zu St. Georgen a. d. S.** im Bez. Gills; Graz (totes Stechvieh).

Am 11. zu Rann (Schweinemarkt).

Am 13. zu Gamlich** im Bez. Leibnitz.

Am 14. zu Sachsenfeld** im Bez. Gills; Wettmannstetten** Bez. Deutschlandsberg; Kranichsfeld* im Bez. Marburg; Friedau (Schweinemarkt); Lichtenwald**; Rann**; Gleisdorf**.

Am 15. zu Bruck*, Pettau (Pferde-, Kindvieh- und Vorstenviehmärkte), Stadel-dorf (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drauzenburg, Arnfelds.

Orig. Pilsner Urquell-Bier

(Hefebier)

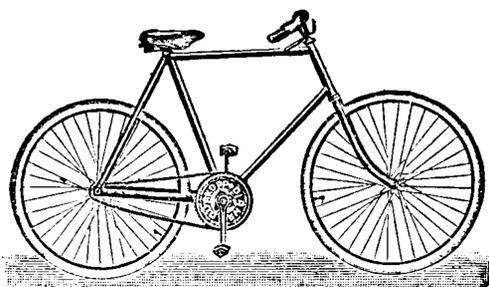
aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen

kommt am 1. Februar 1905 in vollkommen abgelagerten Zustande von der Holzpippe zum Ausschank in den

Frühstückstuben des Franz Tschutschek, Rathausplatz 8.

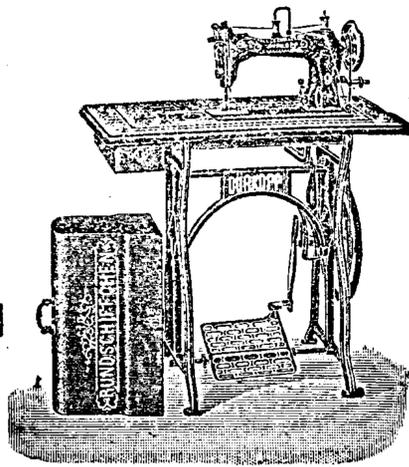
Durchgang durchs Hauptgeschäft Herrengasse 5.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I., Tuchlauben 9.
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schiller, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Für nur 4 fl.

liefere einen Kupon fehlerfreien Schafwollstoff **Cheviot** zu einem
großen modernen Frühjahr-Anzuge in allen Gattungen und Farben,
als: schwarz, blau, grau, grün, braun, drapp, licht od. dunkel. Jeder
Kupon ist 3.20 Meter lang, der Stoff 1.33 Meter breit. Versand franko
gegen Nachnahme überall hin. Auch wird jedes Maß abgeschnitten
und billigst notiert. Jeder Probeversuch sichert mir dauernde Kund-
schaft. Bei Abnahme von 2 Kupons auf einmal gewähre 5% Kassa.
Bitte sich zu überzeugen. — Muster und Preise von allen anderen
Herren-Modestoffen werden jeder ersten Probebestellung umsonst bei-
geschossen, da meine Stoffe um ein Drittel billiger zu stehen kommen
als bei jeder Konkurrenz, 247

Tuchfabriks-Niederlage von **Johann Seidel**
in **Wildschütz, Böhmen.**

Tausende Anerkennungen!

Stahl-Draht-Matratzen

die besten Betteneinlagen, nur **solide, gute Ware**, rein, gesund
und dauerhaft, eigenes Erzeugnis, empfiehlt die

Erste steir. Drahtmatratzen-Fabrik des

Servat Makotter, Marburg

Kaiserstrasse 2 und Burggasse 2. 50

Über 25.000 Stück im Gebrauch.

Wechsel-Eskompte

besorgt kulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau

Marburg, Tegethoffstraße 23.

Sprechstunden 10¹/₂, bis 12 Uhr
vormittags. 277

Geübte

Schneiderin

sucht Posten. Adresse in der
Berm. d. Bl. 307

Zuverkaufen

reinerfärbige dänische **Dogge**, Hän-
din, 18 Monate alt ist zu verkaufen.
Kärntnerstraße 6, 2. Stod. 357

Gut gebautes, sehr zinsersparliches

HAUS

mit 2 großen Kellern und einem
Geschäftslokal an großem Verkehrs-
punkt, nächst dem Kärntnerbahn-
hofe, ist preiswürdig zu verkaufen.
Anz. Nr. Bantalarigasse 4. 291

Gasthaus- KonzeSSION

zu verpachten. Wo, sagt die
Berm. d. Bl. 350

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
geift, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef**
Martinz, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.

Hauptversandt

J. Herrmann, Ober-Pulsgan

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von **D.**
Franz Steiner & Co., Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg
1901 und Berlin 1903. In 6 — 8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garan-
tiert u. unschädlich. Verzi. Vorschr.
Streng reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton K 2.50.
Postanweisung oder Nachnahme. In
Oesterreich-Ungarn zu beziehen bei
Apotheker **Jos. v. Lörsch, Budapest**
80, Königsgasse 12. 3706

Bei Kinderkrankheiten,
welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von
ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür be-
sonders geeignet:

MATTON'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis,
Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luft-
röhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monogra-
phie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

Für Säuglinge!

Milchflaschen,
Saughütchen,
Soghlett-Apparate und
Reserveteile,
Einstreupulver,
Säfermehle,
Säferbisquits,
Säferkakao,

Eichelfakao,
Milchzucker,
Kinderschwämme,
Kinderseife,
Bettelinagen,
Milchzieher,
Zuzen zc.

kauft man gut und billig
bei

Mag. pharm. Karl WOLF

Adler-Drogerie (mehrfach mit gold. Med. prämiert)

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfeilt verbesserte **Göpeln, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-
Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrot-**
mühlen, Rübenschneider, Maisrebler,
Trieurs, Jauchepumpen, Moosseggen,
Pferdeheuren, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinnten Vorbrechern,
auch **Obstreibmühlen, Obst- und Wein-**
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
auch extra **Preßspindel** mit Druckwerk Pa-
tent **Duchsher** und sind allein nur bei
mir erhältlich; engl. **Gußstahlmesser, Re-**
servetheile; Maschinenverkauf auch auf
Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.



Benzin-Motore.



LIQUEUR

BENEDICTINE

DE
L'ANCIENNE ABBAYE
DE FÉCAMP

ÜBERALL ZU HABEN

In Marburg bei:

Franz Tschutschek, Delikatessen-Handlung,
Herrengasse 5. 3833

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Sonntag, den 5. Februar 1905

Feuerwehrball in Gams

im neuhergestellten Gasthause des Herrn Kaspar Pfinger „zur schönen Aussicht“, zu dem alle Freunde und Förderer höflichst eingeladen sind. 273

Die Musik besorgt ein Orchester der beliebten Südbahnwerkstätten-Kapelle.

Post und andere neue Unterhaltungen. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 fr.

Gut Heil!

Wägen zum Valle stehen von 6 Uhr abends am Schmidplaz beim „goldenen Löwen“ unentgeltlich zur Verfügung.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

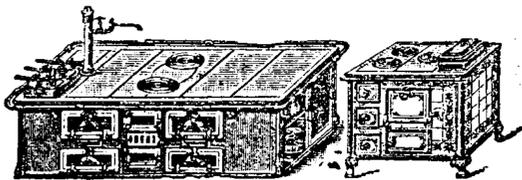
Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen
Ladenburggasse 46. ohne Medizinhalt.
zu haben bei Wilhelm Wittlarzil, Marburg, Burgplaz 8.



Depot Confiserie Joh. Pelikan.

Die Erste oberöstrerr.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehl ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekanntesten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diast, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Saabrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung u. die kramphastigen Schmerzen lindert u. behebt, ist der Dr. Rosa's Balm für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

WARNUNG! Alle Theile der Verpackung tragen die gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. und k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“ PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ aus Nixter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Nixter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Frische 200

Bruch-Eier

7 Stück 20 fr., bei

A. Himmler, Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

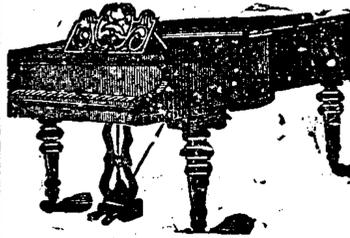
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

Schöne billige

Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen Mozartstraße 72. 3819

Wiener Friseurin

tüchtig in Manloure, der Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich in und außer dem Hause. 3169

Grete Schaffer

Marburg, Werkstättenstraße 4.

Bettfedern und Flaumen

Heinrich u. Rosalia Rank in Brunndorf Nr. 38 empfehlen ihren Kunden Bettfedern oder Flaumen zu billigen Preisen.

7 Prozent

zinsenträchtiges, 11 Jahre steuer- und umlagenfreies Haus in herrlicher Lage, mit Wasserleitung u. gr. Garten um 9800 fl. zu verkaufen, bar nur 2600 fl. nötig. Adresse geg. Rückporto in Verw. d. Bl. 362

Elegant möbliertes 218

ZIMMER

für zwei Herren zu vermieten. Domplatz 14, 2. Stock rechts.

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang, mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Bürgerstraße 7, 3. Stock rechts.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonförium Marburg.

Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Wir sehen uns bemüht, wegen Lager-Überhäufung tieferstehende Sorten **Weißware**, durchgehends vorzügliche Marken, solange der Vorrat reicht, zu tieferstehenden Preisen zu verkaufen. 348

1 Stück (15 Meter) Chiffon Nr. 30 besonders für Kinder- u. Damenwäsche, 82 Cm. breit, jetzt nur **2.70**

1 Stück (15 Meter) Chiffon-Creton, schöne kräft. Ware, für Damenhemden u. Hosen, 82 Cm. breit, jetzt nur **3.60**

1 Stück (15 Meter) Hemden-Chiffon feinfädig Nr. 40 für Herren- und Damenhemden, 82 Cm. breit **3.80**

1 Stück (15 Meter) Chiffon-Renforce, ausgezeichnet ganz weiche Sorte für Leibwäsche **4.80**

1 Stück (15 Meter) Ia Hemdentuch, vorzügliche grobfädige Qualität, für Damenhemden, 84 Cm. breit **4.85**

Leintuchwebe 145 Cm. breit, für Unterleintücher, reinweiß, 1 Stück (14 Meter) **6.65**

Vorzügliche Webe für Kappenteintücher, denkbar beste Sorten, jetzt nur per Meter **-.70**

Lager von geschliffenen Bettfedern und Flaumen.

Deu & Dubsky

Mode-, Fein- u. Manufakturwarenhandlung „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Original Pilsner Bier

(Biere)

aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen in vollkommen abgelagertem Zustande und nur von der Holzspitze im Ausschank

Schneider's Restauration

Freihausgasse 11, Marburg. 3785

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfehl zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlicherplatten, Gypsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Reiner Blütenhonig

soll in keinem Hause fehlen. Er ist nicht nur ein gesundes Nahrungsmittel, sondern auch heilsam bei Erkältungen in der rauhen Jahreszeit.

1 Kilo kostet 2 K bei

MAX WOLFRAM, Marburg.

Höfer's Hautpulver.

Dieses mit Bor- und Salizylsäure, deren vorzügliche Wirkung allbekannt ist, imprägnierte Pulver ist in drei Stärkegraden angefertigt.

Nr. I. Als Einstreupulver für Kinder . . . à K — 80
ausser Wien à K — 90.

Nr. II. Als Toilettepuder weiss, creme, rosa à K 1—
ausser Wien à K 1.10.

Nr. III. Als Einstreupulver für Erwachsene à K 1—
ausser Wien à K 1.10.

Nur echt wenn Schachtelrücken und Deckel mit dem Namenszug **Höfer's** versehen.

Höfers „Babysoap“ (Kinderseife)

Höfers Toiletteseife à K — 60

vollkommen neutrale, daher sicher unschädliche Seifen, zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes, wo nicht erhältlich, durch das Zentralversendungsdepot

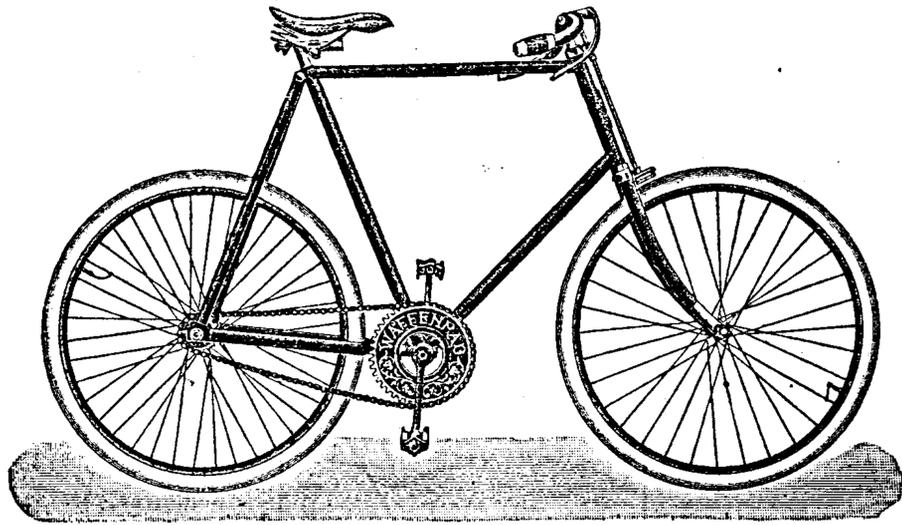
Höfer's Apotheke, Wien, III. Ungargasse 14.

Emballage zum Selbstkostenpreis.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
 Mechaniker 750
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
 Ersatz- u. Zubehör-
 teile, wie:
 Sättel, Glocken, Laternen,
 Pneumatic etc.
 Besteingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
 Einmontierung von Freilauf-
 naben mit Rücktrittbremse,
 bewährtestes System,
 bei mässigsten Preisen.
 Reelle, fachmännische und rasche
 Bedienung.
 Eigene Radfahrschule
 schön gelegen,
 inmitten der Stadt.
 Waffenrad-Katalog 1904
 gratis und franko.

Gewölbe

Herrengasse 27 sofort zu vermieten. Anfrage Hauptplatz 14.



Michael Jäger's Sohn
 Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-
 Verlobungs-Ringe

Gold- und Silberwaren
 in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber,
 Stahl und Nickel, von
 1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und
 Schweren
 billigst. (Gegründet 1860.)



Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.

Vollbezahltes Aktien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903	30 " "
Versicherte Capitalien	100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc.	14 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die unverfallbare **Ablebens-Versicherung mit Rück- erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung zc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
 Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
 8,500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.
 Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung**:
 Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.

Blüsee und Stehplüsee

bis 120 Bentm. Breite werden ge-
 legt bei **C. Büdsfeldt**, Marburg,
 Herrengasse 6. - Auswärtige Auf-
 träge schnellstens. 1511

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken
 Schmud, Miniaturen, alte Gemälde
 Kupferstiche, Camees, antike Fächer
 und Porzellan, sowie Altertümer
 jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
 Gold- und Silberwarenlager.

Sie speisen

gut und billig in der
Alten Bierquelle

Marburg, Postgasse 7.
 Achtungsvoll

Matthias Kögl, Restaurant.

Studenten

aus feineren Häusern finden guten
 gewissenhaften Kostplatz. Kaiser-
 straße 16. 397

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch,
 Mariengasse 10, Gerichtshof-
 gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
 bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
 mern, Bade- und Diener-Zim-
 mern, sehr geräumigen Küchen
 und Speisekammern im 1., 2.
 und 3. Stock, für sich abge-
 schlossen, sofort zu vermieten.
 Dasselbst ein geräum. Magazin.
 Anfrage b. Hausmeister. 145

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-
 merprossen, eine weiche, geschmei-
 dige Haut und einen rosigen Teint?
 Der wasche sich täglich mit der be-
 kannten medizinischen 735

Bergmann's Lilienmilch-Seife
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
 von Bergmann & Co.,
 Dresden und Teitschen a. G.
 Vorrätig à Stück 80 h bei Drog.
 M. Wolfram, Drog. A. Wolf,
 und J. Martini in Marburg.

Jamaika-Rum

Marke „Santa Elena“

ist frei von jedem
 künstlichen Aroma
 oder Parfum.

Erhältlich in besseren Spezerei-, Delikatessen-
 und Drogenhandlungen.

4018



(früher Elisabeth-Pillen genannt)

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten
 als leicht abführendes
 lösendes Mittel

empfohlen werden,

stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der
 verzußerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern
 gern genommen. 3319

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle,
 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
 Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankozusen-
 dung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's
 abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rück-
 seite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutz-
 marke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem
 Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln,
 Anweisungen und Emballagen müssen die Unter-
 schrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.
 Philipp Neustein's Apotheke zum „heil. Leopold“
 Wien, I., Planengasse 6.

Depot in Marburg bei den Herren Apothekern
 Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

I. Steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.
Etschen a/G. goldene Medaille.
Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Liste
franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf
Raten. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln
billigst. 3260

Verkauf.

Die Masseverwaltung im Konkurse Karl Berner in Nußmarkt verkauft aus freier Hand das Sodawasser-Geschäft des Kreditars samt Sodawasser- und Kracherl-Apparat, ungefähr 1000 Siphon- und Kracherlflaschen, sowie einen Siphon-Wagen mit braunem Pferde nebst zwei Geschirren um den Gesamtpreis von 3000 Kronen; ferner das gesamte reichhaltige Warenlager, bestehend aus Kolonial-, Galanterie-, Schnitt-, Wirk-, Eisen-, Farb-, Porzellan- und Glaswaren, Ölen, Spirituosen und Essenzen, wie Bedarfsartikeln aller Art, samt Gewölbe-Einrichtung, einem Leiter- und einem Kaleschwagen, um den Gesamtpreis von 14.416 Kronen.

Kauflustige können das Inventur- und Schätzungs-Protokoll beim k. k. Bezirksgerichte Zudenburg oder beim Konkurs-Masseverwalter Herrn Dr. Richard Siebaum, Advokaten in Zudenburg, einsehen, an welchen auch allfällige Offerten, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen zu richten sind.

Der Gläubiger-Ausschuß behält sich vor, über die Annahme der Offerten frei zu entscheiden.

Warenhaus Gustav Pirchan Marburg a. D.

Sonderverkauf vom 1. bis 28. Februar.

Große Post Flaneldecken à 85 kr. | Lauffteppiche per Meter . . 15 kr.
„ „ Satinsteppecken à fl. 2 | Bettvorleger per Stück . . 32 kr.
Garnituren, Vorhänge, Salonteppecke in allen Grössen zu reduzierten Preisen.

Kleiderstoffe und Tuchstoffe zu halben Preisen.
Mode-Zephyre per Meter . 18 kr. | Leinenwaren, Chiffone, Gradl, Bett-
Mode-Batiste per Meter 23 kr. | tuch- u. Kappenleintuchleinen, ganze
Batiste dessiniert weiß pr. Met. 18 kr. | u. halbe Stücke z. Orig.-Fabrikpreisen
Nur garantiert erstklassige Fabrikate.

Betriebs-Übernahme.

Beehre mich den hohen Herrschaften und geehrten Bewohnern von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage die im Jahre 1875 in meinem Hause Bobercherstraße 9 gegründete

Sirak's Kunst- und Bauschlosserei

in eigenem Betrieb übernommen habe. Infolge der mit allen Behelfen der modernen Technik ausgestatteten Werkstätte in den Stand gesetzt, allen Anforderungen reellst und billigst nachzukommen, bitte insbesondere meine gewesenen sehr geehrten Kunden mir ihr stets im reichen Maße entgegengebrachtes Vertrauen wieder zu schenken und mich mit ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen, welche zu erledigen ich in bekannt solider Weise stets bestrebt sein werde.

Hochachtungsvoll
Johann Sirak.

25—30jährige Haltbarkeit der Weinstecken

gewährleistet bei richtiger Imprägnierung nur

Avenarius Carbolineum

aus der Carbolineum-Fabrik R. Avenarius in Amstetten, N.-Oe.

Verkaufsstelle bei

H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg.

Tüchtige Verkäuferin und ein Lehrjunge

mit guter Schulbildung, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, sucht für seine Buch- und Papierhandlung W. Blanke in Pettau. Offerten von Verkäuferinnen wollen Photographie und Zeugnisse beigelegt werden.

Schönes Gewölbe

ist sofort zu vermieten. Anfr. in der Verw. d. Bl. 371

Nette, einfache Kaffeehausköchin

wird für auswärts gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl.

Kostplatz

gesucht. Anträge mit Preisangabe bis 10. Februar unter „Student 18“ an die Verw. d. Blattes. 405

Elegante Wohnung

mit 3 Zimmer nebst Zugehör ist vom 1. Mai an zu vermieten. Anzufragen Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 5.

Stenographie-Unterricht

auf brieflichem Wege — leicht erlernbares System — bestbewährte Methode — vollkommene Ausbildung — Honorar äußerst mäßig.

R. Gnadenthür

Wien, 20, Gerhardusgasse 9. 406

Billig zu verkaufen

wegen Raumangel 1 gebrauchte Original Singer-Zentral Bobbin (Strickmaschine) 1 Geschäfts-Blitzlampe, 3 Auslagelampen, Aushängeschilder, Strickmaschine. Zu besichtigen bei J. Klemensberger, Wörthgasse 2. 420

Sonns. Zimmer

und Küche sind an ruhige Partei bis 1. März zu vermieten. Adr. Verw. d. Bl. 401

Zwei schöne sonnseitige Zimmer

mit oder ohne Möbel sogleich zu beziehen. — Adresse in der Verw. d. Blattes. 416

Kleines Zinshaus

mit Bauplatz und großem Garten billig zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 336

Aepfel

jedes Quantum kauft Karl Schmidl in Marburg, Herrngasse. 424

Verloren

goldenes Anhängsel. — Frau-
staubnerstraße, Reibenschuh.
Abzugeben in Verw. d. Bl. 417

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preisbuch gratis Wien

Möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren mit oder ohne
Berpflegung zu vermieten. Färber-
gasse 5, 1. Stock.

Weissnäherei

jeder Art, sowie Wäsche zum Aus-
bessern wird übernommen. Färber-
gasse 5, 1. Stock

Schönes gassenseitiges möbliert. Zimmer

mit oder ohne Berpflegung so-
fort zu vermieten. Bürger-
straße 7, Tür 10. 4021

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei
Benützung einer offenen Abort-
Anlage, wenn Ihnen der ganze
bestialische Geruch ins Gesicht
schlägt. Wissen Sie, wie viel Krank-
heitskeime sich in diesem bestiali-
schen Geruch befinden? Wenn
Sie sich vor diesem Herd von
Krankheiten schützen wollen, dann
schaffen Sie sich ein

Steingut-

Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel ab-
stellt und auf jede Abort-Anlage
anzubringen ist. Preis 30 Kronen,
1 Krone für Emballage und Kiste.
Prospekte gratis und franko bei
Max Bärwinkel in Rumburg
n Böhmen. 3654

Offerten

unter Chiffre ... befordert die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen
liest man täglich diesen
Schlußsatz, ein Beweis, wie
man sich mehr und mehr,
selbst bei kleinen Anzeigen,
wie Gesuchen und An-
geboten aller Art der An-
noncen-Expedition Rudolf
Mosse bedient. Den Inter-
essenten erwachsen hierdurch
mancherlei Vorteile, wie
kostenfreie sachmännliche Be-
ratung mit Bezug auf zweck-
mäßige Abfassung und Aus-
stattung der Annonce,
richtige Wahl der Blätter,
strengste Discretion (ein-
laufende Offerten werden
dem Interessenten unerschlossen
zugestellt), sowie eine Er-
sparnis an Kosten, Zeit
und Arbeit.

WIEN

1, Seilerstätte No. 2
Telephon No. 2644.

DER WERT

schmackhafter Kost liegt nicht bloss in dem mit dem Essen verbundenen höheren Genuss, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr innewohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Tatsachen erklären den Erfolg

von **MAGGI'S SUPPEN- und SPEISEN WÜRZE.**

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altbewährtes, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswarengeschäften und Drogerien in Fläschchen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) an.

Maggi-Auszeichnungen: 4 Grosspreise, 26 Goldene Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise. Siebenmal ausser Wettbewerb u. a.: 1889 und 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

Für Brautpaare!

Empfehle mein Lager von **Garnituren, Speise-, Schlaf- und Dekorationsdivan, Ottomane, Bett-einsätze und Matratzen.** Nur eigene Erzeugung. **Garantiert solides und reines Material.**

Neuheit! Kapokmatratzen

anerkannt die praktischste Füllung der Neuzeit und ist wegen der Billigkeit gegenüber den so teuren Roßhaarmatratzen und seiner Weichheit halber sehr stark in Verwendung.

Zu haben bei

Karl Wesiak, Tapezierer u. Dekorateur, Marburg, Schwarzgasse.

Lieferant des k. k. Staatsbeamten-Verbandes.

410

Jener Herr,

welcher beim Südmarkkränzchen in der Garderobe aus Versehen seinen Zylinder gegen einen anderen vertauschte, wird ersucht, denselben beim Kasinodienner Trutzschl wieder umzutauschen.

Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung, möglichst mit Kenntnis der beiden Landessprachen, wird aufgenommen in der Buchhandlung C. Scheidbach, Marburg, Herrngasse 28.

200—250 Meterzentner

vorzügliches Rubben

ist zu verkaufen, sowie ein **Acker**, 3 1/2 Joch groß, in d. Magdalenenvorstadt zu verpachten. — Anzufragen bei S. Skofschinegg. 421

Mit gebildetem

Herrn

wird ernste Korrespondenz behufs Verheiratung mit gebildetem Fräulein von direkter Seite zu vermitteln gesucht. Dasselbe ist 21 Jahre alt, von angenehmen Äußeren, heiter u. lebenslustig, musikalisch und Realitätenbesitzers-Tochter in Wien. Reflektiert wird nur auf Beamten in gesicherter Stellung. Gefl. Zuschriften unt. **Zufall 572** postlagernd Wien, I., Minoritenplatz. 382

Fräulein

Damenkleidermacherin aus einer soliden Marburger Familie empfiehlt sich den geehrten Bürgerfrauen in oder außer dem Hause. 363

Wohnungen

2 Zimmer, Vorzimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche, überall Gartenanteil, Pferde- und Schweinestall, Felder, sofort zu vergeben. Anfragen Volksgartenstraße 38 und 42. 388

Kleine Realität

in einem beliebigen deutschen Orte, nahe der Kirche, Schule und Bahnstation, Haus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Wirtschaftsgebäude, Gemüsegarten. 1 Acker, passend für Krämerlei event. Pensionisten wird aus freier Hand billig verkauft. Anfrage bei Josefa Sparovik, Marburg, Duchatichgasse 5. 377

Viele Menschen

glauben immer noch, daß der Mensch **tot**

sei, nachdem er gestorben ist — Das ist irrig! Die Wissenschaft hat bewiesen, daß sich die Seele des Menschen beim Tode nur vom Körper löst und im „Jenseits“ unendlich weiterlebt. — Niemand glaube, daß der Mensch durch den Tod von allen Sorgen und Qualen erlöst sei. **Selbstmörder und böse Menschen müssen im Jenseits viele Jahre qualvoll leiden u. ihre Vergehen büßen. Es ist bewiesen, daß der Mensch mit dem Jenseits auf leichte Weise in Verkehr treten kann.** Wer also wichtige Besehrungen und Ratschläge aus dem Jenseits erhalten will, bestelle sich einen spiritistischen Apparat „**Arnolds Scriptoskop**“, erfunden von dem berühmten Spiritisten und Schriftsteller Hans Arnold. Jedermann ist imstande, sich durch seine lieben Verstorbenen, Angehörigen, Verwandte oder andere Verstorbene Trost u. Rat zu verschaffen, was für uns Menschen, die wir doch alle einmal den Weg nach dem Jenseits wandeln müssen, so wichtig ist, um uns darauf vorbereiten zu können und richtig zu leben. Dieser Apparat ist in Deutschland in ungeheurer vielen Familien eingeführt u. ich gebe hiemit den verehrl. Bewohnern Österreichs u. ebenfalls Gelegenheit zur Anschaffung desselben. Der Preis ist K. 7.20 inkl. Kiste, Verpackung, Gebrauchsanweisung und Garantieschein. Zoll unbedeutend. — Wer ungerechterweise noch an dieser guten Sache zweifelt, bestelle sich vorerst das Buch „**Arnold. Der Verkehr mit der jenseitigen Welt ohne Medium.**“ Preis 60 Heller franko (auch in Briefmarken). Prospekte und Anerkennungs schreiben gratis und franko.

Ernst Fiedler

Verlagsbuchhandlung, Leipzig 61.

Elegant möbliertes

Zimmer

in gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht ist sofort zu vermieten. Anz. Parkstraße 18. 409

Beamter.

Ein deutsch u. slov. mit Gerichts- und Grundbuchserhebungen versierter, kautionsfähiger Beamter sucht auch für halbe Tage unterzukommen. — Gefl. Anträge unter „**Beamter**“ an Verw. d. Bl. 361

Schöne Wohnung

drei Zimmer, Küche samt Zugehör und Wasserleitung im 2. Stock, Sofienplatz 3. Anfrage beim Hausmeister dajelöst 389

Gutgehende

Greislerei

billig abzulösen. Billiger Zins. Anfrage Verw. d. Bl. 378

Hotel Erzherzog Johann, Marburg.

I. Stock, Tür Nr. 17.

Unwiderruflich vom 6. bis 11. Februar 1905

Erste kostenlose amerik.

Augen-Untersuchung.

Für jedes Auge das richtige und genau passende

Augenglas

bestimmt mein pat. amerik. Augen-Untersuchungs-Apparat.

Das erste Augenglas muss passen.

Oskar Hitschmann, Graz.

WOHNUNG

1 Zimmer, Küche im 2. Stock mit 15. Februar zu beziehen. Josefsgasse 3. 390

Dienerstelle

für kinderloses Ehepaar, Göthestr. 6. 356

Gut erhaltene

Kopierpresse

wird zu kaufen gesucht. Anfr. in der Verw. d. Bl. 380

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör im 2. Stock zu vermieten ab 1. April. Theatergasse 16. 199

Fein. Stubenmädchen

deutscher Nationalität, aus gutem, bürgerlichen Hause, welches auch kochen kann, mit Jahreszeugnissen, wünscht als Stütze der Hausfrau, eventuell zu einem alleinstehenden Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Dienstesantritt sofort. Zuschriften erbeten unter „**S. S.**“ postlagernd Selzbach. 423

Schön 393

möbliert. Zimmer

gassen- und sonnseitig, separater Eingang, zu vermieten. Anfrage Bismarckstraße 3, 1. Stock links.

Feines

Bauchfleisch

fett oder mager, jedes Quantum liefert billigst **Karl Hruška**, Groß-elcherei und Schinkenexport in **Prag-Ziškov**. 384

Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Anfrage Schmidplatz 5, parterre. 96

Wohnung

im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speis und sonstigem Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. in der Verw. d. Bl. 299

Wohnung

südliche Lage, Zimmer, Küche u. Gartenanteil; dortselbst ein Pferdeestall mit 2 Ständen sogl. zu vermieten. Reiserstraße 23.

Eine 4095

Wohnung

3 Zimmer samt allem Zugehör schöne Aussicht, zu vermieten. Tegetthofstraße 44. Anfrage bei der Hausmeisterin.

Bücher- u. Bilder-Agenten, Kolportage u. können durch den Verkauf künstlicher ausgeführter Ansichtskarten großen Nebenverdienst erzielen. Anfragen an Warenhaus Robert, Budapest, Hauptpostfach Nr. 77. 204

Commis

Manufakturist, gesetzten Alters, militärfrei, beider Landessprachen mächtig, mit Prima-Referenzen, sucht Posten. — Gefl. Zuschriften unter „**H. S. 121**“ an die Verw. d. Blattes erbeten. 335

Eine Villa

bei Marburg, mit gutgehender Gemischtwarenhandlung ist wegen anderem Ankauf zu verkaufen. Wo, sagt Verw. d. Bl.

Zu verkaufen

1 Tafelbett zum zusammenschieben, fast neu, um 6 fl. Färbergasse 5, 1. Stock. 273

Günstiger 403

Gelegenheits-Kauf.

Wegen Todesfall ist ein 3 Stock hohes Eckzinshaus mit 4 Gewölbchen, darunter ein seit 26 Jahren in bestem Gange befindliches Gemischtwaren- mit Flaschenweingeschäft in einer der schönsten Straßen von Graz, nächst Tramway und Stadtpark, aus freier Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit nur an ernste Reflektanten Herr Dr. Ritter von Kaiserfeld, Graz, Sporgasse 32.

Zwei schöne

Eckbauplätze

in der Langerstraße zu verkaufen. Dortselbst sind wegen Auflassung des Gartens edle Sorten Apfelbäume, Ribiselstöcke, sowie große Sorten Himbeerstöcke zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. oder Nagystraße 12, I. Stock. 370

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Pralitz

Gründlichen

Pithen- u. Streichpithen-

Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

Kathi Bratusiewioz,

Bürgerstraße 7, Tür 3.

Versuchen Sie Gebäck aus Berners Wiener Luxusbäckerei!

Brüder Hübner

Holz- und Tischlerwarenfabrik

Bremstätten bei Graz

Spezialfabrik für Holz- und Tischlerwaren

für alle Gattungen kompletter Bautischlerwaren, wie Tore, Doppel- und Kreuztüren nach bestbewährtester Konstruktion und schwedischer Art. Fenster mit Jalousien, Eisen- und Holzrouleaux in den verschiedensten Ausführungen, Lambris, Plafonds und Wandvertäfelungen. 248

Komplette Einrichtungen für Bade-, Erziehungs- und Versorgungsanstalten, Villen, Hotels, Jagd- und Bauernstuben, Kasernen, Schulen, Bahnhöfe, Gast-, Geschäfts- und Privathäuser von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung und in jeder Stilart. Dielen-, Riemen- und Parkettböden und Treppen.

Massenfabrikation von Handschlag-, Pressfalz-, Strangfalz- und Firstziegel-trockenrahmen.

Eigene Holzdampf- und Dampftrockenanlagen nach neuestem System.

Bräutkleiderstoffe

besonders hübsche Neuheiten in silbergrau und lichtdrapp sowie in allen Modefarben empfehlen in bekannt großer Auswahl 333

Deu & Dubsky

Modewarenhandlung „zum Bischof“, Herrengasse 3.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in der Blutgefäße, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Herz klopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Magerees bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mured, Radfersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gilt, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz zc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Freiwilliger Lizitations-Verkauf

am 10. und 11. Februar 1905 in Marburg, Windenauerstraße 3, nächst der Kavallerie-Kaserne von einer gut gehenden Fiacerei mit Jahreskundschaften, 7 Pferde samt Wagen, Schlitten, Geschirre zc., wie auch das Haus mit gut eingerichteten Stallungen und Futtervorräten. Verkauf im ganzen oder verschiedenen Teilen. 341

Schützenverein Marburg a. D.

Einladung

zu der Montag, den 6. Februar 1905, 8 Uhr abends im Kasino (ebenerdig) stattfindenden

Vollversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Oberschützenmeisters.
2. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung.
3. Rechenschaftsbericht des Säckelwartes.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Wahl des Ausschusses.
6. Freie Anträge.

Die Herren Schützenbrüder werden dringend gebeten, zahlreich zu erscheinen, da sehr wichtige Fragen zu erledigen sein werden. 375

Mit Schützengruß: Die Vereinsleitung.

Neugeb. Haus

Stockhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsvertrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Venau-gasse 25, Magdal.-Vorstadt. 193

Möbliertes

Zimmer

samt Küche. — Langergasse 5, parterre. 387

Lehrlinge

werden aufgenommen bei Karl Sinkowitsch, Bau- und Maschinenschlosserei, Puffgasse 9. 396

Praktikant

wird für ein hiesiges Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Anträge an die W. d. Bl. 374

Täglich frische

Milch

Brauerei Göh. 376

Großer Keller

mitte der Stadt sogleich zu vermieten. Adresse in der W. d. Blattes. 394

Unmöbliertes 4024

Zimmer

separat, licht, sonnseitig, ist zu vermieten. Anfrage: Göthestraße 24, parterre rechts.

Bermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik

Marburg, Burgoasse 16

benötigt dringend Köchinnen, Mädchen für alles, Stubenmädchen für sehr feine gute Posten zum sofortigen Eintritt. Ferner empfiehlt das Bureau tüchtige brave Bahlführerinnen und Hotelstubenmädchen, auch mit Raution. 276

Ein oder zwei

Zimmerherren

werden in ganze Verpflegung genommen. W. d. Bl. 400



Kantschkstempel

Bordrud-Modelle, Siegelstöße, zc. zc. billigt bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister Derwuschet. 1695

Gutgehende

Gemischtwarenhandl.

in Marburg, mit Bier, Wein und Branntwein, schöne anstoßende Wohnung, ist wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft günstig abzulösen. Wo, sagt die W. d. Bl. 288

Gärtner-Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen in der Gärtnerei Gebr. Scholler, Graz, Ragnitzstraße 10. 404

Zwei

Dezimalwagen

die mindestens bis 500 Kilo wiegen, zu kaufen gesucht. W. d. Bl. 414

Zweizimmerige
Wohnungen
sonnseitig gelegen, sogleich zu
vermieten. Anfr. Johann Spes,
Windenauerstraße 26. 3897

Talanda Ceylon-Tee.

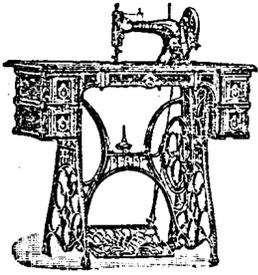
Hochfeine Marke.

3936

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
Florenz - Via Pandolfini (Italien).

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Na-
menszug des Professors **Girolamo Pagliano.**
Erhältlich in allen grösseren Apotheken.
Niederlage für Oesterreich:
SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).



PFAFF-Nähmaschinen

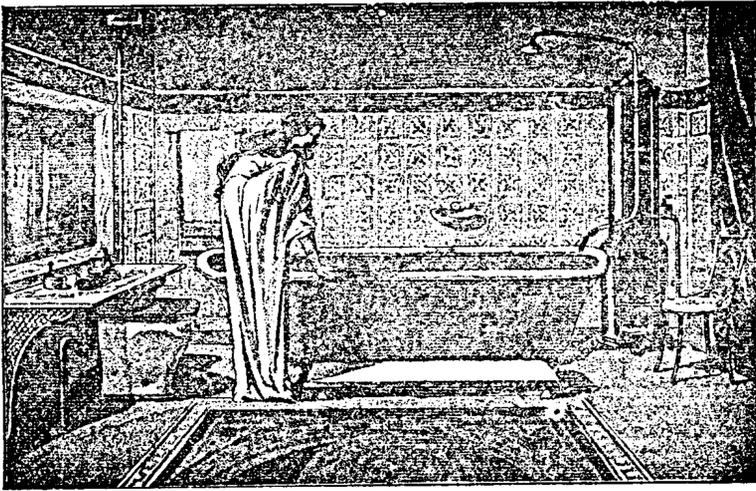
Beliebteste Maschinen für Familien- und gewerbliche
Zwecke, auch zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.

Reichhaltiges Lager bei: 717

FRANZ NEGER,
MARBURG, Herrengasse 12, Burggasse 29.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence
und Guss in allen Gattungen und allen
Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss
gemallert, Nickel- und Zink, in jeder ge-
wünschten Form.

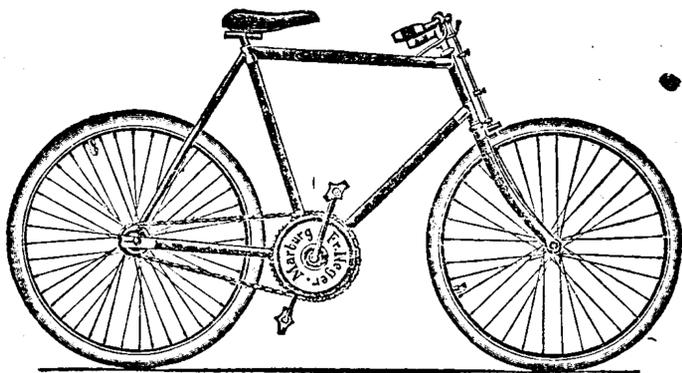
Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn.
Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für
Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen.
Knipp'sche Badebleche mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-**
Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Theatergasse 16, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtestläufigen Fahrräder. Modell 1904.
Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden sachmännisch
und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstehend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der
bekanntesten Pfaff-Nähmaschinen,
Köhler-Phoenix-Dingschiff-Maschin.
Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind.
u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatie, Oele, Nadeln u.

CHRISTOFLE

ESSBESTECKE u. TAFELGERÄTE
Anerkannt bestversilbert **Schönste Formen**
komplett eingegrabte **BESTECKKASSETTEN**
SCHÜSSELN-SAUCIEREN-KAFFEE u.
TEESERVICE, TAFELAUFSÄTZE
KUNSTGEGENSTÄNDE.
EINZIGER ERSATZ FÜR **ECHTES SILBER**
SPECIELLE ARTIKEL für **HOTELS, RESTAURANTS und**
CAFÉS, sowie für PENSTONEN, MENAGEN etc.
K. u. K. HOF-LIEFERANTEN
CHRISTOFLE & CO. WIEN
I-OPERNRING 5 (HEINRICHSHOF)
ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS
IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERKRETTEN
ALS GARANTIE DER ECHTHEIT TRAGEN ALLE UNSERE
ERZEUGNISSE NEBENIGE FABRIKSMARKE DEN VOLLEN NAMEN
CHRISTOFLE

Vertreten durch
Vincenz Seiler
Marburg, Herrengasse 19.

! Auf Teilzahlung! sowie Pretiosen in Gold u. Silber
verfenbet gegen Monatsraten von
3 Kr. aufwärts das 205
Uhren
an jedermann. **Uhren-Versandhaus Mendl**
in Wien, IX/1, Porzellangasse 25.
Preisliste gegen Retourmarke.

Credit- u. Sparverein
für Marburg und Umgehung, r. G. m. b. H.
Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.
in der Regel kündigungs-frei. Die Rentensteuer trägt der Verein.
Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.
Belehnung von Wertpapieren.
Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Telegraphen, Telephone für Haus- u.
Fabriksanlagen sowie Blitzableiter
in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von
Schreibmaschinen, photographischen Apparaten,
Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten wer-
den billigst ausgeführt bei 1482
Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Die erste Wiener artist. Anstalt für
Schilder-, Schriften-, Aufstreicher-, Lackierer-, Vergolder-Arbeiten
des
Gustav Philipp
Marburg, Viktringhofgasse 12
empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter
Zusicherung feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen.
Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-
Salon für jedermann zur Besichtigung frei.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
- 2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- 3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- 4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

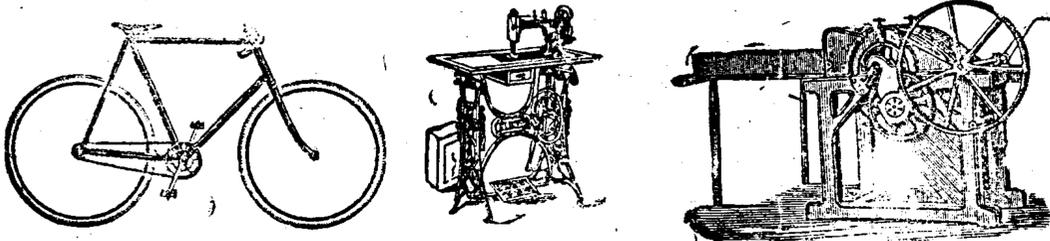
„Roche“

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verdönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. F. J. Pohl, i. l. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

! Möbel !

in Holz und Eisen, matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergitterbetten, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware, empfiehlt

R. Makotter
MARBURG, Burggasse 2.

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Zu vermieten

2 große Zimmer samt Küche und Zugehör. Tegetthoffstraße 13, 2. Stock. 318

Billige böhmische

Bettfedern

1/2 Kg neue, graue, geschliffene Gänsefedern 50, bessere 60 Kr.; 1/2 Kg. weiße, geschliffene 90 Kr., 1 fl. 25 Kr., feine 1 fl 60 Kr., hochfeine fl 2.—. Bei Abnahme von 5 Kilo franko. 2674

Fertige Betten

komplett gefüllt, in gutem roten, blauen od. weißen Angin, je eine Tuchent: 170/116 Zm groß, mit neuen feinen Entensfedern 5 fl., feinen 6 fl., mit grauen Daunnen 8 fl.; je ein Kopfkissen: 80/58 Zm groß, 1 fl. 40 Kr. und 2 fl. liefert gegen Nachnahme von 10 fl aufwärts franko. Umtausch gestattet. Hermann Bloch, Deschowitz 53. Böhmen. 2674

WOHNUNG

4 Zimmer im 2. Stock mit 1. April zu beziehen. Dompfatz 14, 2. Stock rechts. 365

Stabiler Herr

sucht streng separiertes Zimmer mit Mittag- und Abendloft. Anträge mit Preisangabe unter Quartier postlagernd Marburg Stadt. 364

Kaffee sowohl roh, als auch in sechs verschiedenen Mischungen gebrannt.

Tee chines., Ceylon, indisch. Von K 5.— per Kilo aufwärts.

Cacao feinstes holländ. Produkt, direkt import., per Ko. K 4.70

liefert unter Zusicherung streng reeller Bedienung das

Spezialgeschäft M. Brammer

Wien, IX/1, Liechtensteinstraße 1.

Provinzversand.

Preisliste auf Verlangen franko.

Geschäftsgründung 1873.

3692

Echte Debrecziner Würste

Vapritasped, geräucherte Fleischware etc. liefert zu billigsten Tagespreisen 58

Debreczeni Lajos, Selcher

Selchwaren-Großhandlung in Debreczin.

Vertreter gesucht.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Gemischtwarengeschäft etc., samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benutzbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20; 2467

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von K 21.60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstraße 3.

Herbany's Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 35 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbany's Kalk-Eisen-Sirup K. 2.50, per Post 40 H. mehr für Packung



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 35 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbany's Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 62

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Dr. Hellmanns Apotheke, zur Barmherzigkeit

Wien, VII/1, Kaiserstrasse 73 - 75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. Königs Erben, E. Laboritz, F. Prull, Cilli, D. Schwarzl & Co., M. Raucher, Deutsch-Landsberg, D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: N. Troustl, Gleisdorf: N. Mayer, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Vospisils Erben, Leibnitz: K. Lautner & Zechner, Liezen: G. Gröbmann, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reich, Pettau: J. Behrbahl, S. Wolitor, Radkersburg: W. Seyrer, Wind-Feistritz: Fr. Beholt, Wind-Gratz: K. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.

Geschäfts-Übersiedlung.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich mein bisher im Hause der **Firma Ludwig Franz & Söhne** am Hauptplatze Nr. 12 betriebene

Bäckereigeschäft wegen Umbau dieses Hauses in das Haus **Kärntnerstraße Nr. 21**

übersiedelt habe. Nachdem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen höflichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäfte zu bewahren, und ich werde bemüht sein, die geehrten Kunden wie bisher in jeder Hinsicht bestens zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Emerich Zinnauer, Bäckermeister.

236



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren unvergeßlichen guten Vater, Schwieger- und Großvater, Herrn

Simon Grundner

Grossgrundbesitzer und Gastwirt

heute nachts nach langem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 80. Lebensjahre von dieser Erde abzuwerden.

Die entselte Hülle des teuren Verblichenen wird Sonntag, den 5. Februar nachmittags 3 Uhr im Trauerhause eingeseget und auf dem Ortsfriedhofe zu Unter-Pulsgau zur Ruhe gebettet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 6. Februar um 9 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zu Unter-Pulsgau gelesen.

Pragerhof, am 4. Februar 1905.

Fanny Saulich, Amalie Suppanz, Rosa Kupnik, Vikl Grundner
Töchter.

Walther Saulich, Edl, Egon, Erich Suppanz, Herbert, Werna Kupnik
Enkel.

Eduard Suppanz, Franz Kupnik, Schwiegersöhne.



Die Beamten der k. k. Post- und Telegraphen-Ämter Marburg 1 und 2

geben hiemit tieferschüttert Nachricht von dem am 2. Februar l. J. plötzlich erfolgten Ableben ihres allverehrten Kollegen, des Herrn

Alois Jugg

k. k. Postkontrollors.

Marburg, am 3. Februar 1905.

Ehre seinem Andenken!

Auf mehrfaches Verlangen

wird der

282

Hausball (Tschernovscheg) am 7. Februar

abgehalten.

Musik des k. u. k. Infanterie-Regmts. Graf von Khevenhüller Nr. 7.

Für Nichttänzer spielt ein Quintett der Schmied-Kapelle.

Anfang 8 Uhr.

Entree 1 K. 20 S.

Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber

Vinzenz Tschernovscheg.

Jene P. T. Herrschaften, welche aus Versehen keine Einladung erhalten haben, werden ersucht, ohne dieselbe zu erscheinen.

Nussbaum

in 3 und 4", Prima-Bohlen, sowie 2—4" und schwächere, gesunde Bohlen und Bretter jederzeit gegen Barzahlung gesucht. Gebl. Offerte unter „N. N. 12“ an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Geschäftslokal

auf gutem Posten wird für ein Spezialgeschäft gesucht. Offerte bitte unter Frequenter Posten an d. Annoncen-Exp. Kienreich, Graz. 402

Kundmachung

betreffend die Hauptstellung im Jahre 1905.

Vom Stadtrate Marburg wird in Gemäßheit des § 43:2 der W. B. I. Tl. bekanntgegeben, daß für die in den Jahren 1882, 1883, 1884 geborenen Stellungspflichtigen des Stadtbezirkes Marburg die Hauptstellung am Dienstag, den 25. und die Fremdenstellung am Mittwoch, den 26. April 1905, jedesmal um 8 Uhr früh in der Göb'schen Bierhalle, Tegetthoffstraße 3 stattfindet.

Dieselben werden daher aufgefordert, an den bezeichneten Tagen rechtzeitig am Stellungsplatze zu erscheinen und die Nachweisung für einen etwa zu erhebenden Anspruch für eine der im § 25 bis 29, 31 bis 34 W. B. G. bezeichneten Begünstigung rechtzeitig beizubringen.

Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach § 31 und 34 W. B. G. anstreben und auch auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können für den Fall einer etwaigen Abweisung des Ansuchens um eine der erst erwähnten Begünstigungen, die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes geltend machen.

Die Nichtbeachtung der Stellungspflicht sowie überhaupt der aus dem Wehrgeetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung oder des Gesetzes entschuldigen nicht. 385

Stadtrat Marburg, am 28. Jänner 1905.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Lokalveränderung.

Teile meinen werten Kunden sowie dem P. T. Publikum höflichst mit, daß ich meine 345

Weißnäherei und Vordruckerei

von der Burggasse 5 in das Haus

Burggasse 2, parterre

vom 1. Februar 1905 an verlegt habe und bitte, mich auch fernerhin mit werten Aufträgen zu beehren.

Empfehle mich zur Anfertigung aller Sorten Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Brautausstattungen, Radfahrer-, Touristen- und Lawtennis-Banden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Vordruckarbeiten werden prompt, schön und billigt ausgeführt.

Hochachtung

Johanna Klemensberger

Burggasse 2, Marburg.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

(Zweigverein Marburg a. D.)

Einladung

zu der

398

Hauptversammlung

die Mittwoch, den 8. Februar 1905 um 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaale stattfindet:

Tagesordnung:

1. Bericht des Sprechwartes über die Tätigkeit des Vereines im Jahre 1904.
2. Bericht des Zahlmeisters und der Rechnungsprüfer über die Geldgebarung.
3. Allfällige Anträge der Mitglieder.
4. Wahl des Vorstandes, der Beiräte, der Rechnungsprüfer und des Vergütungsausschusses.
5. Vortrag des Herrn Pfarrers Ludwig Mahner über: Gustav Freytag, den Dichter des „Jörn Uhl“.
6. Biergänge, vorgetragen von den Herren K. Glaser, A. Waidacher, M. Sartori und F. Ruf.
7. Vorträge auf der Kniegeige von Herrn G. Bernkopf, auf dem Flügel begleitet von Herrn W. Köhler.

Verloren:

ein Herrenschuh auf dem Wege Tegetthoffstraße, Burggasse, Herrngasse. Abzugeben bei der Polizei. 414